24. Jahrgang. Freitag, 16. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 12997. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 16. Septbr. Der „Ordre" zufolge ist nach einem langen Familienrath bei der Prinzessin Mathilde die Abreise des Prinzen Jerome Napoleon nach Konstantinopel beschlossen worden. Während der Reise soll nun ein Manifest von ihm erscheinen, in dem er auf die Thronansprüche (!) zu Gunsten seines ältesten Sohnes Victor verzichtet.

Washington, 16. Sept. Offizielle Meldung: Präsident Garfield nahm genügende Nahrung zu sich und hatte natürlichen erfrischenden Schlaf. Der Zustand ist sonst unverändert.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Petersburg, 16. September. Das Finanzministerium dementirt im heutigen „Regierungsboten" die Meldung verschiedener Blätter über die angebliche Absicht der Regierung, das Tabaksmonopol oder eine Erhöhung der Accisesteuer auf Tabak einzuführen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Kiel, 15. Sept. Die Königin, der Kronprinz und Prinz Karl von Schweden sind in der vergangenen Nacht mit dem Dampfer „Skirner" von Korsoer hier eingetroffen und um 7 Uhr 40 Min. mittelst Extrazuges nach Frankfurt a. M. weitergereist. Bei der Ankunft, sowie bei der Abreise der Herrschaften waren die Spitzen der Civilbehörden anwesend. — Die russischen Fregatten „Swetlana" und „Generaladmiral" sind heute in See gegangen, der russische Klipper „Askjold" wird denselben morgen nachfolgen. Während des deutschen Flottenmanövers werden sich demnach keine russischen Kriegsschiffe hier befinden.

Rom, 15. Sept. Der Kanonikus von St. Peter, Graf Campello, hat ein Schreiben an den Cardinal Borromeo gerichtet, worin derselbe erklärt, daß er, da der gegenwärtige Papst eben so wenig wie sein Vorgänger für eine Verschönerung der Kirche mit dem Vaterlande wirke, nach zehnjähriger Ueberlegung zum Protestantismus übertrete. Der Uebertritt hat gestern in der Methodistenkirche stattgefunden.

Venedig, 15. Septbr. Der geographische Congreß ist heute Vormittag 10¼ Uhr in Anwesenheit des Königs und der Königin feierlich eröffnet worden, der König und die Königin wurden mit lebhaften Zurufen begrüßt. Die Eröffnungsrede hielt v. Lesseps, nach ihm nahm Fürst Teano Namens der italienischen geographischen Gesellschaft das Wort. Der Syndicus der Stadt begrüßte den König und die Theilnehmer am Congreß und dankte denselben für ihr Erscheinen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 16. September.

Die „Nordd. Allg. Ztg." sagte vor längerer Zeit einmal, es würde von Interesse sein, festzustellen, wie viel Menschen denn in unseren Ostseehäfen durch die neue Zollpolitik geschädigt seien. Es wurde sodann in Danzig eine Enquete darüber veranstaltet, wie viel Personen nur in unserem Orte direct an dem Getreidehandel betheiligt seien resp. dabei ihre Nahrung fänden; das Resultat dieser Enquete haben wir seiner Zeit veröffentlicht. Die „Nordd. Allg. Ztg." hat es nicht für gut befunden, dasselbe bis zum heutigen Tage auch nur mit einem Worte zu erwähnen. Heute aber stellt die „Norddeutsche" eine eigene Berechnung an, bei der sie sich auf den Getreidehandel Königsbergs beschränkt. Sie verwendet darauf gegen drei ihrer langen Spalten, die aber nur dazu da sind, alle etwa gegen ihren Willen in der Berechnung vorkommenden größeren Zahlen wegzuescamotiren, so daß sie zum Schluß zu dem Resultat kommt, an dem Getreidehandel Königsbergs hätten überhaupt nur — 177 Personen ein Interesse. Diese 177 nimmt dann die schlaue Rechenkünstlerin flugs als die einzigen Menschen, welche überhaupt in den gesammten Ostseeprovinzen ein Interesse an dem Verkehr mit russischem Getreide haben, und ihnen stellt sie alle Interessenten der gesammten deutschen Landwirthschaft gegenüber, die über ein Drittel der Einwohnerzahl des Reiches, also — nach der Norddeutschen — ca. 26 Millionen ausmachen. — Der Herr Reichskanzler hat mehrfach seine Mißachtung über die Wissenschaft der Statistik ausgesprochen. Da derselbe, wie er in einer seiner parlamentarischen Soiréen versicherte, kein Blatt außer der „Nordd. Allg. Ztg." liest, so können wir seine Verachtung der Statistik vollkommen begreifen.

Zwischen einem Theil der liberalen Presse einer-, der offiziösen und conservativen Presse andererseits hat sich eine lebhafte Discussion über die neueren Präsidialernennungen erhoben. Wir möchten nicht das Gewicht darauf legen, daß dabei überhaupt der Adel vorzugsweise berücksichtigt werde, noch darauf, daß dabei manche Schranken überbrückt werden, an denen früher festgehalten wurde, sondern, worauf wir schon vor einiger Zeit aufmerksam machten, auf das Verhalten eines Theiles des Adels bei manchen neuerdings eingetretenen Vacanzen. So wie in einigen Landestheilen eine Präsidialstelle frei wird, thut sich der conservative Theil des Adels zusammen und ergreift die Initiative zu einer Candidatur, und es stehen ihm allerlei Mittel zu Gebote, derselben Nachdruck zu verschaffen. Wenn, wie in Magdeburg, nur ein solcher Candidat vorhanden ist, dann liegt unter den obwaltenden Umständen die Sache ziemlich einfach. Wenn aber der Adel eines Landestheils sich in zwei Coterien theilt, die sich gegenseitig bekämpfen — weniger öffentlich, als auf allerlei Umwegen —; wenn z. B. ein conservativer und ein freiconservativer „Ri[illegible] sich gegenübersteht; wenn es heißt, hie „Pückler hie „Zedlitz": dann sollen zuweilen größere Schwierigkeiten sich erheben, die erst nach längerer Zeit sich bewältigen lassen. Es wäre wünschenswerth, wenn — möge das Resultat der Besetzungen wie immer sein — im Lande die Ueberzeugung erhalten bliebe, daß dabei ein „Kampf um die Beute" ausgeschlossen ist, und wenn nicht in einem bevorzugten Theile der Staatsbürger die Prätension Platz griffe, ein Recht auf gewisse einflußreiche und einträgliche Stellen in der Staatsverwaltung zu haben, soweit die Besetzung nicht ihre einfache Erledigung in Folge des jeweilig letzten „Ministerabschusses" findet.

Das Centralwahlcomité der nationalliberalen Partei hat vorgestern in Berlin den Wahlaufruf festgestellt, welcher aber erst zur Veröffentlichung gelangen soll, nachdem er bei den Abgeordneten in den Provinzen zur Unterschrift circulirt hat. Das Centralwahlcomité hat in der vorherzusehenden Weise zu den Wahlen Stellung genommen. Das Wahlprogramm wird, wie das offizielle Organ der Partei ankündigt, in allen Punkten an der bekannten Erklärung nationalliberaler Abgeordneten des Reichstages und der Einzellandtage vom 25. Mai festhalten, welche die conservativen Blätter seiner Zeit als das Programm einer sterbenden Fraction bezeichneten und deren Revision in einem der Politik des Reichskanzlers günstigeren Sinne die Gouvernementalen, wie es scheint, vergeblich erwartet haben. Die letzteren werden natürlich triumphiren darüber, daß der Gedanke eines gemeinsamen Wahlaufrufs der drei liberalen Fractionen keinen Anklang gefunden hat; aber der daraus gezogene Schluß, daß die liberalen Parteien zum Besten ihrer Gegner bei den Wahlen einen regelrechten Bruderkrieg führen werden, wird sich sicherlich nicht als zutreffend erweisen.

Der Gesandte v. Schlözer hat vorgestern eine Audienz beim Papste gehabt, die eine ganze Stunde gewährt haben soll, und in diesen Tagen sollte bereits seine Abreise nach Berlin stattfinden. Die „Germ." sagt zu diesen Nachrichten: „Es liegt die Vermuthung nahe, daß die Rückreise nach Berlin einen Abschluß, und zwar, nach der Audienz des Abgesandten zu urtheilen, einen günstigen Abschluß der Verhandlungen bedeute; doch ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß vorläufig blos einzelne vorbereitende Punkte, z. B. die Bischofs- und Gesandtenfrage, erledigt seien, und Herr v. Schlözer die Hauptaufgabe der Verständigung über die Abänderung der Maigesetze noch vor sich habe. Wir werden also nähere Nachrichten abzuwarten haben." Die Frage, ob ein päpstlicher Nuntius nach Berlin kommen soll, ist nach dem Centrumsorgane noch eine offene; denn — sagt es — „bis zum Dezember 1874 hat die Botschaft des deutschen Reiches beim h. Stuhle bestanden, ohne daß ein Nuntius nach Berlin geschickt war. Als Fürst Bismarck die katholische Abtheilung aufhob, sprach er von der Möglichkeit und den Vorzügen einer Nuntiatur in Berlin; es wird sich jetzt zeigen können, ob dieser Gedanke eine größere Tragweite hatte, als die ihm in jener Debatte zugewiesene Rolle. Die „katholische Abtheilung" und die Nuntiatur stehen jede auf eigenem Boden, so daß sie sich gegenseitig weder ausschließen noch bedingen." Mit großer Entschiedenheit wendet sich die „Germania" gegen „discretionäre Vollmachten"; sie sagt: „Daß das Centrum die Politik der „discretionären Vollmachten" nicht unterstützen wird, weiß alle Welt. Wenn die Regierung nichts weiter beabsichtigte, hätte sie weder einen außerordentlichen noch einen ordentlichen Gesandten nach Rom zu schicken brauchen."

In dem Ernst der politischen Vorgänge fehlt es glücklicherweise auch nicht ganz an erheiternden Zwischenfällen. Als ein solcher wird gewiß nicht allein in Frankreich, das es zunächst angeht, eine bevorstehende Thronentsagung aufgefaßt werden. Prinz Jerome Napoleon, der bekannte beleibte Vetter des weiland Kaiser Napoleon III., ist von der Familie nach Konstantinopel geschickt, um während der Reise ein Manifest drucken zu lassen, durch das er seine „Thronrechte" seinem Sohn abtritt. Warum er sich dazu so weit von Paris entfernt, ist schwer einzusehen, da doch bei dem Druck des Manifestes wahrscheinlich nicht geschossen wird. Uebrigens ist es verzweifelt naiv, daß der Mann in Form Rechtens über einen Besitz verfügt, den sich vor 30 Jahren sein Vetter, nachdem er eine Anzahl harmloser Menschen auf den Straßen von Paris hatte niederkartätschen lassen, einfach nahm, den er also, um die Sprache des Criminalrechts zu reden, auf dem Wege des Raubmordes erworben hat. Der Bonapartismus verfällt immer mehr dem Fluche der Lächerlichkeit. Und das ist nicht nur für Frankreich, sondern für die ganze europäische Welt ein Glück. Die Bonapartes sind nicht nur die beständigen Störer des Friedens unter den Völkern gewesen, sondern sind auch die Erfinder der politischen Corruption im Innern, die leider auch in anderen Ländern gelehrige Nachahmer gefunden hat, vor allem die Erfinder des Scheinconstitutionalismus, bei welchem man das Volk um seine Freiheiten betrügt, indem man es durch den Ruhm verblendet.

Aus Rom wird der „N. fr. Pr." telegraphisch gemeldet: „Die Gerüchte von einer bevorstehenden Abreise des Papstes aus Rom sollen insofern begründet sein, als die vaticanischen Intransigenten möglicher Weise die Festlichkeiten am 20. September als Gelegenheit benützen werden, um durch Aufreizungen das Volk zu Unordnungen zu verleiten und dadurch im Papste die Vorstellung zu erwecken, daß sein Aufenthalt in Rom nunmehr unvereinbar mit der Ausübung des Pontificats sei. Die italienische Regierung weiß dies Alles und wird mit aller Kraft jeder Unordnung vorbeugen."

Die „Polit. Corresp." meldet aus Athen: Die griechischen Truppen haben Mittwoch durch die Besetzung von Turnavo die Occupation der fünften Zone vollendet:

Die meuterischen ägyptischen Obersten haben sich dem Khedive unterworfen, nachdem ihre Verhandlung mit diesem, wie man der „Times" aus Alexandria meldet, unter folgenden Bedingungen zum Abschluß gebracht sind: Die Vorschläge der Armee-Commission werden ausgeführt, indeß ohne Vermehrung der Armee; die Regimenter verlassen Kairo innerhalb der von Cherif Pascha festgesetzten Frist. Mit dieser Unterwerfung ist, freilich nur vorläufig, die Beunruhigung beseitigt, welche die ägyptische Frage den Regierungen in Paris und London bereitet hat.

Deutschland.

△ Berlin, 15. September. Nach uns vorliegenden Privatnachrichten befindet sich der Kaiser trotz der vielen Anstrengungen, denen sich der greise Monarch unterziehen muß, in erfreulichstem Wohlsein. Der Kaiser geht nach Beendigung sämmtlicher Manöver in Schleswig-Holstein direct nach Baden-Baden und wird, voraussichtlich in Gemeinschaft mit der Kaiserin, im Oktober hierher zurückkehren. — Es ist angeordnet worden, daß die Hoftrauer während der Festlichkeiten am badischen Hofe vom 18. bis zum 25. d. M. abgelegt wird. — In militärischen Kreisen spricht sich über den Ausfall der Cavalleriemanöver bei Konitz eine lebhafte Befriedigung aus. Die neuen Einführungen, welche man hier praktisch kennen lernen wollte, sollen sich durchaus bewährt haben; doch sollen über einzelne Punkte noch Meinungsverschiedenheiten bestehen. Man sieht mit um so größerer Spannung den Manöverberichten entgegen, welche sich gerade über diese Fragen besonders eingehend verbreiten sollen. — Auch im Uebrigen hört man von Befriedigung über neue Einführungen in öconomischer Beziehung und hinsichtlich der Transporte, namentlich in dem ausgedehnten Manöverterrain des Gardecorps. Erfreulich endlich

---

Der Bergsturz von Elm.

Die Schweizer Blätter enthalten ausführliche Mittheilungen über die schreckliche Katastrophe, durch welche das Dorf Elm betroffen wurde.

Man gewinnt am Abhange des Stäfeli einen sehr guten Schiefer in einem Bergwerk, in dem an hundert Leute beschäftigt werden. Schon vor zwei oder drei Jahren gab es hier, wie wir der „N. Z. Z." entnehmen, einen Unglücksfall, den man dem irrationellen Betrieb zuschrieb, aber da der Abhang ziemlich bewaldet war, hegte man niemals sehr ernste Befürchtungen. Doch seit Donnerstag wurde die Arbeit dort eingestellt, hin und wieder rollten Steine den Berg hinunter, so daß beständig Wachen ausgestellt werden mußten. Ein Bächlein habe seit Frühjahr zu rinnen aufgehört, und man vermuthete, daß es in einer Spalte sich verloren und den Grund durchzogen habe.

Schon am Freitag begab sich, wir folgen der Darstellung der „Schweizer Grenzpost", der Cantonsförster auf die Meldung hin, Risse im Boden lassen größere Terrainrutschungen befürchten, an Ort und Stelle und constatirte die Gefahr von Erdschlipfen beim Schieferbergwerk am Tschingel. Er verbot weiteren Holzschlag und die Fortarbeit im Schieferbruch, dem sogenannten Plattenberg, der 80 bis 100 Arbeiter beschäftigte und die besten Schiefertafeln lieferte. Zugleich wurden die zunächst darunter wohnenden Leute auf die Gefahr aufmerksam gemacht. Allein, da die Risse vorerst nur die dünne, auf den Thonschiefer auf gelagerte Kalkstein- und Erdschicht zu durchziehen schienen, so konnte man ein Ereigniß von so großartiger Tragweite unmöglich voraussehen, und die Bewohner verhielten sich zuwartend und beobachtend, ohne indessen an größere Gefahr glauben zu wollen. Nachdem nun schon am Sonnabend und Sonntag wiederholt kleineres Geriesel heruntergekommen war, erfolgte Sonntag Nachmittags 4¾ Uhr ein größerer Erdschlipf hinter dem Schieferbruch, ging bis zu Thal und zerstörte das Schiefer-Magazin und einen Stall. Jetzt bemächtigte sich Unruhe und Angst der Bewohner. Man begann zu flüchten. Kaum eine Viertelstunde später aber brach die ganze Bergwand unter donnerndem Krachen zusammen, hüllte die Gegend in eine dichte Staubwolke und in wenigen Minuten war ein großer Theil des Thales in einen ungeheueren Trümmerhaufen verwandelt.

Nordöstlich unter dem Segnespaß oder dem Felsenfenster des Martinslochs ist die Stelle, wo der Tschingel- und der Rominbach vor ihrer Verbindung mit dem Sernf zusammenfließen. Unmittelbar darüber erhebt sich im Süden ein sehr steiler, mit Tannen bewachsener Berg, an dessen unterer Hälfte der Schieferbruch sich befand. Darunter liegt das ebene Unterthal, dasselbe war ein überaus freundliches, fruchtbares Gelände mit schönen Bauerngütern und zerstreuten Häuserreihen, in denen meist Schieferarbeiter wohnten. Der Bergsturz schlug zuerst eine nordöstliche Richtung ein gegen Gehren zu, fuhr dort an der gegenüberliegenden Bergwand empor und ergoß sich alsdann, in rechtem Winkel abgelenkt, durch das Unterthal gegen das Dorf Elm zu und weiter thalauswärts gegen Schwändi. Die Höhe des Sturzes von der Anbruchstelle bis zur Thalsohle mag etwa 1500—2000 Fuß und die Längenausdehnung der Schuttmasse im Thal 20—25 Minuten, die Breite 7—10 Minuten betragen.

Zuerst sah man in der Höhe Wald und Boden sich bewegen, wie ein vom Sturmwind aufgeregtes Roggenfeld, dann stürzte der Wald in die Tiefe und gleichzeitig der ganze mächtige Felskopf über dem Schieferbergwerk Wie eine ungeheure schwarze Lawine flog der in Felsstücke und Staub aufgelöste Berg mit rasender Schnelligkeit durch die Luft. Vor ihm warfen sich, bevor sie nur von der fliegenden Steinmasse erreicht waren, die mächtigen Ahorne und die Häuser zu Boden wie Grashalme. Die Menschen flohen aus allen Häusern; eine Menge Leute aus dem Dorf, die nach der Kunde von dem ersten größeren Schlipf den Bedrohten zu Hilfe eilen wollten, befanden sich auf der Straße. Im Nu waren sie alle vom Windzug erfaßt und niedergeschlagen, viele wurden aufgehoben und durch die Luft auf die andere Seite des Unterthales getragen, dort abgesetzt und vom nachdonnernden Felsmaterial verschüttet. Die sich in der Bahn des Sturzes befanden, waren alle rettungslos verloren. Ohne Zweifel waren sie erstickt, bevor sie von den Steinmassen zerschlagen wurden. Man hat nur Todte, keinen einzigen Verwundeten gefunden.

Das ganze Unterthal und das Sernfthal von der Mitte des Dorfes Elm bis unter Mösli sind 30 bis 50—100 Fuß hoch vollständig mit schwarzen Felstrümmern zugedeckt, die Häuser, Brücken, Bäume, Felder total verschwunden, die Straße und der Telegraph auf einer Strecke von einer Viertelstunde weggerissen und haushoch überschüttet, der sonst mitten durchs Thal fließende Sernf an den westlichen Thalrand hinübergeworfen und im Dorf zu einem kleinen See aufgestaut, und unter dieser grauenvollen Verwüstung liegen zermalmt ganze Familien, u. A. ein Elternpaar mit 5, ein anderes mit 6 Kindern, eine ganze Taufgesellschaft von etwa 12 Personen — man hatte die Wöchnerin mit ihrem Säugling eben auf einem Sopha vor's Haus geflüchtet, als dieses über ihnen zusammenstürzte — der bekannte Richter Elmer, Besitzer des gleichnamigen Gasthauses, mehrere angesehene Mitglieder der Behörden, die meisten Angehörigen des den Alpenklubisten bestens bekannten Gemsjägers Heinrich Elmer (er selbee lebt), die Wirthsleute des Gasthauses zum Martinsloch. Gegen 20 herausgegrabene Leichen liegen, in weiße Tücher gehüllt, in Reihen in der Kirche, entsetzlich zerschmettert, der Beine, des halben Kopfes, der Augen beraubt, zum geringsten Theile mehr erkennbar, daneben Bündel von unzusammengehörigen Gliedmaßen, ein Mann, bei der Brust mitten entzweigeschnitten, ein Mädchen mit zu Brei zermalmtem Leibe — grauenvolle Bilder! — Ein Massengrab hat sich bereits geöffnet, sie aufzunehmen. Soeben kommt die freilich wenig glaubhafte Kunde, drei Personen, Vater, Mutter und Tochter, seien noch lebend herausgegraben worden, nachdem am Nachmittag auf der Unglücksstätte immer gesagt wurde, man höre Hilferufe unter den Trümmern. Im Uebrigen ist es unmöglich, die herzzerreißenden Einzelscenen im Detail zu schildern.

Der Schaden an Wald, Gütern, Häusern, Vieh 2c. läßt sich noch nicht ermessen. Allein einzig der Schieferbruch, der gänzlich weg ist, und die Plattenmagazine repräsentiren einen Werth von 200 000 Frcs. Das kostbare Land läßt sich nie wieder urbanisiren, mit der Allmend und den Kartoffelfeldern ist fast die ganze Winternahrung dahin. Die Gemeinde ist auf Jahrzehnte hinaus so gut als ruinirt und es werden im Canton wie in der Eidgenossenschaft bedeutende Anstrengungen gemacht werden müssen, um sie nur wieder lebensfähig zu machen. Die Rettungsmannschaft zog in Schaaren aus dem ganzen Canton auf die Unglücksstätte mit Schaufeln, Pickeln und Proviant, es ergoß sich eine wahre Völkerwanderung das Thal hinauf; die Standescommission berieth heute früh geeignete Rettungsmaßregeln, entsandte Delegirte und Fachmänner, und die Straßen- und Bau-, sowie die Polizeicommission versammelten sich an der Unglücksstätte. Es wurde beschlossen, zu allererst dem Wasser den nöthigen Abzug zu verschaffen — gestern hatte sich hinter der Schuttmasse ein beständig steigender See gebildet, der eine plötzliche Entleerung und damit eine Verheerung des ganzen Thales bis zum Wallensee befürchten ließ, aber glücklicher Weise allmählich zum größern Theil abfloß — und morgen schon den Bau einer provisorischen Straße in Angriff zu nehmen, wozu die Hilfsmannschaft gemeindeweise aufgeboten wird. Bis jetzt aber ist alle Arbeit mit großer Gefahr verbunden; denn der Berg zeigt oben noch Risse von mehreren Klaftern Breite, so daß zweifellos noch fernere Stürze bevorstehen, welche dem noch gebliebenen Theil des Dorfes (Kirche, Schulhaus, Hotel Elmer und Umgebung) mit dem gleichen Untergang drohen, weshalb er auch vollständig geräumt ist. Der ganze Canton ist in gewaltiger Aufregung über das Ereigniß.

Soweit der Bericht der „Grenzpost". Die zwei bedeutendsten Bergstürze der Schweiz sind diejenigen des Monte Conto bei Plurs oder Piuro, das damals zu Graubünden gehörte, am 4. September 1618, und des Roßbergs bei Goldau am 2. September 1806. Dort wurde die ganze reiche Stadt mit 2430 Einwohnern verschüttet; alle Ausgrabungsversuche blieben fruchtlos, nur eine Glocke hat man 1861 gefunden. Auf dem 20 Meter hohen Schutte gedeiht ein Kastanienwald. In Goldau und den drei benachbarten Dörfern wurden 110 Gebäude mit 457 Menschen verschüttet. 74 Personen retteten sich durch schnelles Laufen, 14 grub man lebendig aus dem Schutt hervor. Nach diesen zwei Bergstürzen ist der des Tschingel bei Elm wohl der schrecklichste. Der Zufall will, daß alle drei in den September fallen.

Natürlich trifft man in der ganzen Schweiz Vorkehrungen, um das furchtbare Unglück der ihrer ganzen Habe beraubten Elmer zu lindern. Bereits sind zahlreiche Geldbeiträge und andere Spenden für die Betroffenen eingegangen.

Aus Engi (Canton Glarus), vom 14 September, telegraphirt man der „K. Z.": Ein zuverlässiger Experte versicherte mir, er habe am Abhang über Elm ein gänzlich zerrissenes Felshorn gefunden, das, wenn es zusammen losbräche, den Rest des Dorfes verschütten könnte, löse es sich aber nach und nach ab, so sei kein weiteres Unheil zu befürchten. Die äußerst günstige Witterung vermindert gegenwärtig ebenfalls die weitere Gefahr. Ermittelt ist, daß 121 Menschen getödtet und 22 Häuser und 50 Ställe verschüttet sind.

lauten bis jetzt auch die Berichte über den Gesundheitszustand der Truppen trotz der in seltenem Maße anhaltenden ungünstigen Witterungsverhältnisse.

Berlin, 15. Sept. Die Absicht des Reichskanzlers, den neuen Reichstag schon im November zu berufen, ist bekanntlich von der „N. A. Z." am Vorabend der Abreise des Reichskanzlers nach Kissingen angekündigt worden. Damals war auch in der Voraussetzung, daß die Neuwahlen schon im September stattfinden würden, davon die Rede, den Landtag im Oktober zu einer kurzen Session zu berufen, in welcher die Abänderung der verfassungsmäßig festgestellten Berufungsfristen erfolgen solle. Mit der Verzögerung der Neuwahlen bis Ende Oktober kam dieser Plan in Wegfall. Es muß aber der Landtag spätestens Mitte Januar berufen werden. Bis dahin ist aber nicht daran zu denken, daß der im zweiten Drittel des November zusammentretende Reichstag, also in kaum zwei Monaten, seine Geschäfte erledigen könnte. Unter diesen Umständen ist eine Theilung der Reichstagssession in Aussicht genommen, in der Weise, daß demselben zunächst nur das Budget, der Vertrag mit Hamburg und vielleicht auch der noch abzuschließende Vertrag mit Bremen vorgelegt wird. Als bestimmend für die Hinausschiebung der Landtagssession wird angeführt, daß die kirchenpolitische Vorlage, die demselben gemacht werden soll, so rasch nicht fertig gestellt werden könne. Das Resultat der Verhandlungen, welche Herr von Schlözer in Rom geführt hat, wird zunächst Gegenstand der Berathung im Staats-Ministerium sein, und dann erst kann die Ausarbeitung der Vorarbeiten beginnen. Bei dem intimen Connex, der zwischen der kirchenpolitischen Vorlage und den socialpolitischen Projecten des Reichskanzlers besteht, ist es für den Letzteren natürlich von großer Bedeutung, den Ausfall der Reichstagswahlen und die Gruppirung der Parteien im neuen Reichstage abzuwarten, ehe er nach der einen oder anderen Seite endgiltige Beschlüsse faßt. Durch die Verhandlungen mit der Curie und durch die Haltung der gouvernementalen Presse in den kirchenpolitischen Fragen ist, soweit das überhaupt möglich, die Friedensstimmung der Regierung und ihr Interesse für das Wohl der katholischen Unterthanen in das hellste Licht gestellt. Vielleicht auch zu dem Zwecke, die Oppositionsströmung der katholischen Bevölkerung abzuschwächen. Es giebt sogar Politiker, die das als den Hauptzweck der überraschenden Wendung der letzten Zeit betrachten. Jedenfalls wird der Reichskanzler in der Vorsession des Reichstags das Material gewinnen, welches nöthig ist, um festzustellen, auf welcher Basis eine Majorität zu Stande kommen kann, welche im Landtage die kirchenpolitische Vorlage und in der Frühjahrs-Session des Reichstags das Unfallversicherungsgesetz zu Stande bringt. Nachdem das Budget für 1882/83 schon im November und Dezember im Reichstage festgestellt worden ist, wird sich der Reichskanzler in der lediglich gesetzgeberischen Angelegenheiten gewidmeten späteren Session des Reichstags in der bequemen Lage befinden, einen seinen Plänen ungünstigen Reichstag in dem ihm geeeignet scheinenden Moment zu schließen oder aufzulösen. Die Entscheidung über den gesammten Gang der preußischen und Reichspolitik in den nächsten Jahren liegt also ausschließlich in den Händen der Wähler.

* Aus Hamburg, von Mittwoch, wird gemeldet: Um 3 Uhr fuhren der Kaiser, der Kronprinz, der Prinz Wilhelm und der Großherzog von Mecklenburg, von Altona kommend, über die Lombardsbrücke, den Alsterdamm und den Jungfernstieg nach der großen Bleiche, wo im Hause des Senators Jenisch das Festdiner stattfand. Auf der Binnen-Alster fand während des Passirens des kaiserlichen Wagenzuges eine Corso- und Wettruderfahrt statt. Die große Bleiche bildete eine via triumphalis, die Einfahrt des Jenisch-schen Hauses einen Blumengarten. Der Kaiser wurde von den Bürgermeistern Hamburgs in Empfang genommen. Nach einer längeren Unterhaltung führten dieselben den Kaiser und die Mitglieder der kaiserlichen Familie in den Speisesaal. Zur Rechten des Kaisers saß die Frau Kronprinzessin, dann folgten der Großherzog von Mecklenburg und Prinz Wilhelm; zur Linken des Kaisers der Kronprinz, Prinz Albrecht, dem Kaiser gegenüber die drei Bürgermeister von Hamburg. Der Speisesaal und die Tafel im Jenisch'schen Hause waren mit den Gold- und Silbergeräthen der Familie Jenisch ausgestattet, die Tafel mit kostbaren Blumenaufsätzen geschmückt. Außer der Haupttafel wurde an drei Marschallstafeln gespeist. Es speisten im Ganzen 163 Personen. Nach dem zweiten Ganae brachte der Bürgermeister Dr. Kirchenpaur den Toast auf den Kaiser aus. Derselbe dankte nicht allein im Namen des Senats, sondern auch in dem des Hamburger Volkes für die Ehre, die der Stadt widerfahren, da die alte Hansestadt seit ihrer Gründung zur Zeit des ersten deutschen Kaisers keinen Kaiser in ihren Mauern gesehen habe. Deshalb herrsche große Freude. Der Kaiser habe heute zu drei verschiedenen Malen erfahren, in welcher Weise das Volk ihm zujubelt. Die Bewohner Hamburgs seien stets voll Ehrfurcht und Liebe für das Kaiserhaus gewesen. Er, Redner, wisse die Wünsche Hamburgs für das kaiserliche Haus nicht besser auszudrücken, als indem er sie in dem Rufe zusammenfasse: „Kaiser Wilhelm, König von Preußen, lebe hoch!" Die Musik intonirte die Nationalhymne. Der Kaiser antwortete sofort: „Die freundlichen Gefühle, welchen der Redner Ausdruck gegeben, seien auch die Gefühle der Bevölkerung Hamburgs, das habe er heute vielfach erprobt. Er hoffe daher, daß die Liebe, welche der Würde, die er bekleide, entgegengebracht werde, auch ferner fortdauern möge, daß Hamburg auch in Zukunft treu zu Kaiser und Reich stehe. Er trinke daher auf das Wohl der Stadt Hamburg und wünsche, daß ihr Handel blühen möge. Hamburg lebe hoch!" Hierauf fiel die Musik mit einem Tusch ein.

Um 5¾ Uhr fuhren die hohen Gäste nach Altona zurück. Von hier wurde um 7 Uhr die Rückfahrt nach Itzehoe angetreten. Die Einwohnerschaft dieser Stadt hatte es sich nicht nehmen lassen, dem Kaiser bei seiner Rückkehr von Hamburg durch eine Illumination, welche außerordentlich glänzend ausfiel, einen erneuten Beweis ihrer Anhänglichkeit zu geben. Der Bahnhof war durch Gasflammen und einen riesigen Adler, sowie die Buchstaben W. R. taghell beleuchtet. Ueber die Straße, in welcher wiederum die Vereine und Gewerke Spalier bildeten, ergoß sich elektrisches Licht. In gleichem Lichte strahlte die Fabrik des Herrn de Voß. Als der Kaiser mit den Mitgliedern der kaiserlichen Familie und Gefolge den Bahnhof verließen, fand allerhöchst derselbe auf dem Wege nach seiner Wohnung jede Hütte illuminirt. Die Arbeiter des Geheimen Rath de Voß, festlich und uniformartig gekleidet, empfingen den Kaiser mit brennenden Fackeln. Die zusammengeströmte Menschenmenge war unabsehbar und es herrschte große aufrichtige Begeisterung. Der Kaiser, sichtlich überrascht, dankte huldvoll nach allen Seiten. Auf den Höhen und Marschdeichen brennen Freudenfeuer.

Aus Itzehoe, vom 15. Sept., wird telegraphirt: Trotz der gestrigen Anstrengungen stieg der Kaiser heute früh wieder zu Pferde, um sich zu dem Feldmanöver der 17. Division (Wartensleben) gegen die 18. Division (Lüderitz) zu begeben, welches in dem Terrain zwischen Itzehoe und Hanerau stattfindet. Der Kronprinz und die Kronprinzessin, sowie der Prinz Wilhelm begaben sich ebenfalls in das Manöverterrain. — Die hohen Herrschaften sind von dort gegen 2 Uhr wieder hier eingetroffen. Um 5 Uhr findet ein Diner von gegen 50 Gedecken bei dem Kaiser und Abends Familienthee bei der Prinzessin Louise von Scheswig-Holstein statt. Heute Abend findet eine Festvorstellung von Mitgliedern des Hamburger Stadttheaters im Saale der Tonhalle statt.

* Die Kaiserin ist mittelst Extrazug von Coblenz gestern Abend 10½ Uhr glücklich in Oos eingetroffen und von dort, begleitet von einer Hofdame, in einer Equipage nach Baden-Baden gefahren, wo die Ankunft um 10¾ Uhr erfolgte. Sie stieg im Meßmer'schen Hause ab. — Aus Baden-Baden vom 15. Sept. wird gemeldet: Die Kaiserin, welcher die Reise hierher gut bekommen ist, nahm heute Mittag das erste Bad. Nachmittags 4 Uhr traf die Großherzogin von Baden aus Karlsruhe hier ein und dinirte mit ihrer Mutter. Die Frau Großherzogin gedenkt Abends 8 Uhr nach Karlsruhe zurückzukehren.

* Dem Director der deutschen Seewarte, Wirkl. Admiralitäts-Rath, Professor Dr. Neumayer zu Hamburg, ist der Charakter als Geh. Admiralitäts-Rath mit dem Range eines Rathes zweiter Klasse verliehen worden.

* Wie ein leider zu früh verstorbener Freund und Verwandter unseres Kaisers Wilhelm, Prinz Albert, der Gemahl der Königin von England, über die ungesetzlichen Wahlbeeinflussungen von Beamten dachte, das hat er am 4. Mai 1858 in einem Brief an den damaligen Prinzen von Preußen, unseren jetzigen Kaiser, klar und deutlich ausgesprochen, und Jedermann wird dem hochherzigen Fürsten darin beitreten. „Die Art der Wahlumtriebe" — schrieb er damals an den Prinzen von Preußen — „welche das Manteuffel'sche Ministerium sich erlaubt hatte, indem es alle Regierungsbehörden zu Wahlagenten für seine Partei herabwürdigte und mißbrauchte, hat bei patriotisch und rechtlich Denkenden einen so tiefen und gerechten Abscheu erregt, daß Du sowohl die Berechtigung als die heilige Pflicht besitzest, jede Wiederholung dieser Schmach unter Deinem Namen zu verbieten und zu verhindern. Daß man aus der Popularität Deines Namens bei der Gelegenheit auch politisches Kapital wird schlagen wollen, muß erwartet werden. Die Rettung desselben und Wiedergabe der unbehinderten Ausübung des politischen Rechtes, welches der König in der Verfassung feierlich verliehen hat, an das Volk, wird aber ein Schatz reichen Segens für Dich und für Preußen werden."

* Die Glattdeck-Corvette „Victoria" (10 Geschütze, Commandant Corv. Cpt. Valois) ist am 16. Angust cr. in Rio de Janeiro eingetroffen und beabsichtigte am 3. September cr. nach Bahia in See zu gehen.

* Aus Schlesien, 14. Sept. Unter den Reichstags-Abgeordneten wird diesmal Dr. Karl Braun fehlen. Er hatte seinen Wählern in Glogau die Wiederannahme des Mandats zugesagt und sollte am Sonntag als Candidat der Liberalen proclamirt werden. Da traf unvermuthet von ihm die Meldung ein, er sei durch den Tod seiner Tochter, Frau v. Platen, geistig und körperlich so angegriffen, daß er kein Mandat annehmen könne.

Wiesbaden, 13. September. Die conservative Partei hat für den hiesigen Wahlkreis den Contre-Admiral a. D. Werner als ihren Candidaten aufgestellt. In einem Schreiben hat derselbe sich als Anhänger der Wirthschaftspolitik des Reichskanzlers bekannt und erklärt, er werde sich zunächst keiner bestimmten Fraction anschließen, sich überhaupt ohne Weiteres der sogenannten Parteidisciplin fügen und ihrethalben jemals seine Ueberzeugung zum Opfer bringen.

Dresden, 14. Sept. Die Stadt Dresden gab den zur fünfundzwanzigjährigen Jubelfeier der deutschen Kunstgenossenschaft zahlreich hierselbst eingetroffenen deutschen Künstlern ein Fest auf der Brühl'schen Terrasse. Morgen wird eine Deputation der deutschen Kunstgenossenschaft vom Könige empfangen werden.

Straßburg, 15. Sept. Die „Elsaß-Lothringische Zeitung" veröffentlicht den Erlaß des Statthalters aus Gastein vom 12. d. M., durch welchen das hiesige Organ der Protestpartei, „Presse von Elsaß-Lothringen", auf Grund der dem Statthalter zustehenden gesetzlichen Vollmachten verboten wird. Es heißt in dem betreffenden Erlasse, der Statthalter habe bei Beginn seiner Amtsthätigkeit in Elsaß-Lothringen die Presse von dem Erforderniß vorgängiger Genehmigung befreit. Er habe dies gethan, um einer allseitigen Erörterung der Interessen des Landes freien Spielraum zu geben, er könne es aber nicht dulden, daß Blätter in Elsaß-Lothringen erschienen, welche lediglich fremden Interessen dienten und gegen den völkerrechtlichen Zustand des Reichslandes ankämpften. Dies habe die Zeitung „Presse von Elsaß-Lothringen" wiederholt und speziell noch in der Nummer vom 6. d. M. gethan. In dem weiteren Theile des Erlasses wird sodann das Verbot ausgesprochen und die sofortige Ausführung desselben angeordnet, welche heute Vormittag durch die hiesige Polizeidirection erfolgt ist. — Die hiesige landwirthschaftliche Ausstellung war gestern von nahezu 10 000 Personen, darunter der größte Theil Landleute, besucht. Ein am Abend stattgefundenes Gartenfest nahm unter Betheiligung der Spitzen der Behörden und eines außerordentlich zahlreichen Publikums, darunter ebenfalls zum größten Theile Landleute den erfreulichsten Verlauf.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. September. Die amtliche „Wiener Zeitung" veröffentlicht die Ernennung des Grafen Richard Belcredi zum Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofes.

Schweden.

Stockholm, 12. September. Die Soldaten-Excesse, welche, wie gemeldet, vor acht Tagen hier stattfanden, wurden vorgestern Abend erneuert, jedoch kam es nicht zu so schweren Verwundungen, wie bei den voraufgegangenen. Die Angriffe der Soldaten richten sich jetzt hauptsächlich gegen die Polizeiangestellten, weil diese bei den ersten Excessen gegen die rauflustigen Soldaten einschritten. — Für den feierlichen Empfang des kronprinzlichen Paares werden hierselbst die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. Es wird nur getadelt, daß der Einzug in Stockholm am 1. Oktober also gerade am Umzugstage stattfindet, doch ließ sich eine Abänderung des festgestellten Programms nicht mehr treffen. Wie verlautet, wird Christina Nilsson bei der Galavorstellung am 4 Oktober mitwirken; die diesbezüglichen Unterhandlungen zwischen der kgl. Theater-Direction und der gefeierten Sängerin sind noch in der Schwebe.

England.

London, 14. Sept. General Lord Airey ist heute Morgen gestorben.

In der gestrigen Sitzung des hier tagenden Congresses der britischen Gewerkvereine hielt der Vorsitzende, Mr. Coulson, seine Eröffnungsrede, im Verlaufe welcher er bemerkte, daß die Gewerkvereine nicht gewillt seien, eine Rückkehr zu dem alten Unsinn der Schutzzöllnerei zu dulden. Diese Bemerkung wurde mit anhaltendem Beifall aufgenommen. Der Congreß zog hierauf das Gesetz, betreffend die Haftpflicht der Arbeitgeber, in Berathung, und faßte eine Resolution, welche das parlamentarische Comité anweist, Schritte zur Abänderung des Gesetzes zu thun, um daraus die Bestimmung zu beseitigen, welche Arbeitgebern gestattet, mit ihren Arbeitern ein besonderes Abkommen zu treffen.

Aus Capstad, von 12. Sept., wird amtlich gemeldet, der Basuto-Chef Masupha habe seine vollständige Unterwerfung unter die Entscheidung des Gouverneurs kundgegeben.

Frankreich.

Paris, 15. Septbr. Man hegt lebhafte Befürchtungen über das Schicksal der Colonne Sabattier, die man von überlegenen Insurgentenmassen umgeben weiß und deren Verbindungen mit Tunis abgeschnitten sind. — Statt der offiziellen Bestätigung des Rücktritts Albert Grevy's erfährt man heute, daß ihm durch Justizministerialdecret das algerische Justizwesen unterstellt werden soll. — Heute Nachmittag wird der internationale Elektricitäts-Congreß eröffnet, der sich unter Anderm mit den Fragen der elektrischen Maße, des elektrischen Lichts, der Anwendung des Telephons und des Erdmagnetismus beschäftigen wird. (T. d. Voss. Z.)

Toulon, 14. Sept. Zwei Bataillone Infanterie und 2 Batterien haben sich heute nach Tunis eingeschifft. Im Arsenal herrscht große Thätigkeit mit Rücksicht auf die großen, nahe bevorstehenden Truppentransporte. Das Geschwader im Golfe von San Juan erhielt Ordre, sich bereit zu halten, um auf das erste Signal auszulaufen.

Amerika.

* Der Telegraph hat bereits gemeldet, daß der Sergeant Mason, der beauftragt war, die Wache des Attentäters Guiteau im Gefängniß zu commandiren, den Versuch gemacht hat, Guiteau zu erschießen. Es war am Sonntag Nachmittag, und die Wache, die unter Mason's Aufsicht stand, war eben abgelöst worden. Der Gefangene stand am Fenster seiner Zelle als Mason durch die Gitter hindurch mit seiner Flinte auf ihn zu schießen versuchte. Die Kugel ging zwischen den Gitterstäben durch, aber sie verfehlte um mehrere Zoll den Kopf Guiteau's. Mason ist neunzehn Jahre im Dienst, und seine Vorgesetzten haben ihm die besten Zeugnisse gegeben. Er selbst ging unmittelbar nach verübter That zu seinem Capitän und meldete ihm, er habe einen Schuß gegen Guiteau abgefeuert; seine Absicht sei gewesen, den Gefangenen zu tödten, weil er nicht einen Mörder hätte bewachen und beschützen wollen. Mason ist sofort arretirt Auf Guiteau hat der Versuch, ihn zu erschießen, einen furchtbaren Eindruck gemacht. Er warf sich auf den Boden seiner Zelle, und die Wärter fanden ihn schluchzend und laute Gebete ausstoßend. Er weigerte sich, aufzustehen und blieb im äußersten Winkel seines Gefängnisses auf den Knien während des ganzen übrigen Tages liegen. Der Capitän, unter dessen Commando Mason steht, erklärt, dieser sei mehrere Tage vorher krank gewesen und habe sehr starke Medicin eingenommen; er glaubt, daß er durch den Genuß der Medicin in eine außergewöhnliche Nervenerregung versetzt worden sei, und stellt die That auf Rechnung dieses Umstandes. (Von anderer Seite wird gemeldet, daß die Mannschaften der Gefängnißwache durch's Loos entschieden hätten, wer Guiteau erschießen solle, wenn er am Fenster seiner Zelle erscheine. Das Loos fiel auf den Sergeanten Mason, der dann sofort zur That schritt.)

Danzig, 16. September.

* [Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Sonnabend, 17. September.] Ruhiges Wetter mit wechselnder Bewölkung ohne wesentliche Niederschläge.

* Wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, ist dem Hrn. Contre-Admiral Livonius, dessen Uebersiedlung nach Berlin zum Antritt seines neuen Amtes als Director in der Admiralität erst zum 1. Oktober cr. in Aussicht genommen war, heute unerwarteter Weise der Befehl zugegangen, sich bereits am 18 d. M. in Berlin einzufinden, um bis zum 1. Oktober cr. in Vertretung des Hrn. Admiral v. Stosch, die Geschäfte der Admiralität zu führen.

* Heute Vormittags fand im Stadtverordneten-Saale hierselbst die Kreissynode für die Stadt-Diöcese Danzig statt. Den Hauptgegenstand der Verhandlungen bildete auch hier das Proponendum des Consistoriums über die Hindernisse bei der Handhabung des Kirchengesetzes über die Verletzung kirchlicher Pflichten, über welches Herr Prediger Bertling referirte und das zu einer lebhaften Debatte Veranlassung gab. Da die Synode bei Schluß der Redaction noch nicht beendigt war, müssen wir uns nähere Mittheilungen für die nächste Nummer vorbehalten.

* Herr Regierungspräsident v. Saltzwedell ersucht uns um folgende Mittheilung: Mit Bezug auf die allerhöchste kaiserliche Verordnung vom 31. v. Mts., nach welcher die Wahlen zum Reichstag am 27. Okt. cr. vorzunehmen sind, habe ich auf Grund des § 8 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 in dem diesseitigen Regierungsbezirke zu Wahlcommissarien ernannt: 1. für den ersten Wahlbezirk, bestehend aus dem Stadt- und Landkreise Elbing und dem Kreise Marienburg den königl. Landrath Döhring zu Marienburg; 2. für den zweiten Wahlbezirk, bestehend aus dem Landkreise Danzig, den königl. Landrath v. Gramatzki zu Danzig; 3. für den dritten Wahlbezirk, bestehend aus der Stadt Danzig, den königl. Polizei-Präsidenten Dr Schultz in Danzig; 4. für den vierten Wahlbezirk, bestehend aus den Kreisen Neustadt und Carthaus den königl. Landrath Freiherrn v. Schleinitz in Carthaus; 5. für den fünften Wahlbezirk, bestehend aus den Kreisen Berent und Pr. Stargard, den königl. Landrath Doehn in Pr. Stargard. Der Herr Regierungspräsident verweist dabei auf den § 25 des Wahl-Reglements, nach welchem die Wahlvorsteher die Wahlprotokolle mit sämmtlichen zugehörigen Schriftstücken ungesäumt, jedenfalls aber so zeitig dem Wahl-Commissarius einzureichen haben, daß sie spätestens im Laufe des dritten Tages nach dem Wahltermine in dessen Hände gelangen.

* Nach einer Mittheilung der rumänischen Postverwaltung muß auf Werthsendungen nach Rumänien, soweit deren Inhalt aus baarem Gelde oder öffentlichen Werthpapieren besteht, bei der Versendung mit der Post der volle Werth der zu versendenden Gegenstände angegeben werden. Bei zu geringer Werthangabe wird für den ganzen Werthinhalt das dreifache Porto als Strafe von dem Empfänger eingezogen.

* Die Versender von Waaren nach Rußland sind davor zu warnen, die zur Verpackung gebrauchten Cartons mit Papier zu bekleben, weil dergleichen Emballage-Cartons dort als Waare gelten und mit Zoll belegt werden. Die Versender können somit zur Zahlung des russischen Zolls angehalten und noch dazu in allerlei Unannehmlichkeiten verwickelt werden.

* Der Finalabschluß über den Etat 1880/81 der Justiz-Verwaltung hat das Ergebniß geliefert, daß der veranschlagte Etat um etwa 3 Millionen Mark überschritten worden ist. Insbesondere waren fast durchgängig die Fonds für die Bureaubedürfnisse 2c. viel zu niedrig veranschlagt worden. Der Grund für die Unsicherheit der Veranschlagungen ist in erster Reihe darin gefunden worden, daß Handwerker und Lieferanten die Einreichung ihrer Rechnungen vielfach bis zum Beginn des neuen Kalenderjahres oder bis zum Schluß des Etatsjahres verzögert haben, wodurch ein ganz unverhältnißmäßiges Anschwellen der Ausgaben im vierten Quartal gegenüber den Ausgaben der drei ersten Quartale herbeigeführt worden ist. Zur Verminderung dieser Uebelstände hat das Justiz-Ministerium an die ihm untergeordneten Behörden eine, auch im Interesse der Handwerker und Lieferanten sehr lobenswerthe Anordnung erlassen, dahin gehend, daß für Forderungen, welche aus nicht regelmäßig wiederkehrenden Arbeiten und Lieferungen entstehen, die Rechnungen alsbald nach erfolgter Lieferung zu erfordern und zur Zahlung anzuweisen sind. Für wiederkehrende Arbeiten und Lieferungen sollen die Handwerker 2c. ihre Rechnungen zwar nur vierteljährlich, jedoch schon in der ersten Hälfte des letzten Monats des Quartals einreichen, so daß die Zahlung noch vor Schluß des Quartals herbeigeführt werden kann. Im Falle der Säumniß sind die Handwerker 2c zur sofortigen Einreichung ihrer Rechnungen aufzufordern, event. ist ihnen mit Entziehung weiterer Lieferungsaufträge zu drohen.

* Außer den schon in der Morgen-Ausgabe erwähnten beiden Militär-Extrazügen, welche gestern Abend die Pioniere und Mannschaften des 3. ostpr. Gren.-Regts. Nr. 4 sowie des 4 Gren.-Regts. Nr. 5 vom Manöverterrain nach Danzig zurückbrachten, traf Abends bald nach 9½ Uhr noch ein dritter Extrazug mit Mannschaften des Infanterie-Regiments Nr 128 und des Grenadier-Regiments Nr. 5 hier ein.

* Die Verspätungen des Berliner Nacht-Courierzuges sind seit einigen Wochen fast chronisch geworden. Auch heute traf der Zug hier wieder um 20 Minuten verspätet ein.

* Der frühere hiesige Gymnasial-Director, jetzige Stadtschulrath Dr. Cauer in Berlin ist dort an einem Darmleiden so schwer erkrankt, daß, wie die „Voss. Ztg." berichtet, sein Leben in ernstlicher Gefahr schwebt.

* Wie die „Post" meldet, tritt der jetzige Oberpostdirector Sachße in Berlin (vordem Oberpostdirector in Danzig) demnächst nach 55jähriger Dienstzeit in den Ruhestand.

* Das 50jährige Dienstjubiläum feiert am 20. September der Tischler und Todtengräber beim Stadt-Lazareth Gustav Rauberg hierselbst. Derselbe hat während seiner Dienstzeit ca. 25 000 Menschen zur Erde bestattet.

** Herr Otto Halm hatte in seiner gestrigen zweiten Soirée leider nur ein kleines Auditorium. Das, was wir über seine Improvisationskunst neulich zu sagen hatten, fand auch gestern wieder seine Bestätigung. Herr Halm wird hier nur noch einmal, und zwar am nächsten Sonntag auftreten, und dann sich noch einige Male in geschlossenen Vereinen produciren.

b. Das gestrige erste Concert der norddeutschen Quartett- und Concert-Sänger im „Freundschaftlichen Garten" mußte der schlechten Witterung wegen im Saale stattfinden, und es ist dieser auch wohl zuzuschreiben, daß dasselbe nur schwach besucht war. Aus dem reichhaltigen Programm fanden die Quartette besonderen Beifall, die mit großer Präcision, wie sie nur ein langes Zusammenwirken ermöglicht, vorgetragen wurden. Auch die theilweise mit einem recht derben Humor gewürzten komischen Vorträge ernteten starken Applaus. Es wäre den Künstlern zu wünschen, daß die Witterung ihnen gestattet, die nächsten Concerte im Freien zu geben. Der Besuch würde dann sicher ein lebhafter sein.

[Polizeibericht vom 16. Sept] Verhaftet: 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Arbeiter, 1 Schneider wegen groben Unfugs, 2 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 7 Obdachlose, 5 Bettler, 6 Dirnen, 1 Person wegen nächtlicher Ruhestörung, 2 Schornsteinfegerlehrlinge wegen Körperverletzung, 1 Arbeiter wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt. — Gestohlen: 1 Portemonnaie, enthaltend 3 ℳ, 1 silberner vergoldeter Trauring gez. M. K., eine Stuhlkette und ein Taschentuch, ein Tauende, 40 Faden, und ein solches 15 Faden lang. — Verloren: eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand, silberner Cuvette und der Nr. 649 versehen. — Gefunden: eine Cigarrentasche in Droschke 125, abzuholen Stadtgebiet 95 beim Droschkenbesitzer A. Gutowski.

Der Steuermann Gatty vom Dampfer „Houton Chaytor" wurde am 14. d. Nachmittags von einer Planke befallen und erlitt dadurch eine erhebliche Verletzung am Hase.

Dirschau, 15. Sept. Gestern tagte hier die Kreis-Synode für den Bezirk Danziger Höhe. Den Mittelpunkt der Verhandlungen bildete, wie der „D. Anz." berichtet, außer dem Bericht des Vorsitzenden über die kirchlichen und sittlichen Zustände des Synodalkreises das Proponendum des Consistoriums: „Welche Hindernisse haben sich im Synodalkreise der Handhabung des sogenannten Zuchtgesetzes bei Verletzung der kirchlichen Pflichten in Bezug auf Taufe, Confirmation und Trauung entgegengestellt und was kann zur Beseitigung dieser Hindernisse geschehen?" Pfarrer Großkopf-Obra referirte über dies Thema. Die von ihm in Gemeinschaft mit dem Vorsitzenden formulirten Thesen fanden aber nicht den erwarteten allgemeinen Anklang. Aus den sonstigen Verhandlungen ist nur zu erwähnen, daß zum Ort für die nächste Synode Obra bestimmt wurde.

R Riesenburg, 15. September. In der Nacht vom 10. zum 11. d. Mts. entstand bei dem Besitzer Knoop auf dem hiesigen Abbau auf bisher unermittelt gebliebene Weise Feuer, durch welches eine Scheune mit vollem Einschnitt und ein Pferdestall mit den auf dem Boden untergebrachten Futtervorräthen, sowie einiges Inventarium vollständig in Asche gelegt wurden. — Die unterm 8. Juni d. J. für die hiesige Stadt und die an den Marienwerderer und Stuhmer Kreis grenzenden 9 Amtsbezirke angeordnete Hundesperre ist jetzt wieder aufgehoben.

Schlochau, 14. Sept. Am Sonntage sollte auf dem hiesigen Bahnhofe ein Mensch, welcher mit dem Nachmittags von Wangerin hier ankommenden Zuge weiter, als sein Billet ihn berechtigte, gefahren war, festgehalten werden. Um der zu zahlenden Strafe zu entgehen, unternahm derselbe das Wagniß, in der Nähe des Bahnhofes aus dem noch in voller Geschwindigkeit fahrenden Zuge zu springen und kam glücklich davon. (O. Pr)

⌑ Schwetz, 15. Septbr. Das Project der Begründung einer Rübenzucker-Fabrik am hiesigen Orte scheint nunmehr, nachdem über 500 Hectar Rübenboden und das erforderliche Bau- und Betriebskapital bis auf etwa 120 000 ℳ gezeichnet, gesichert zu sein und es soll am 24. d. Mts. die Constituirung der Actiengesellschaft „Zuckerfabrik Schwetz" hierselbst stattfinden. Bei dem regen Interesse, dessen sich das Unternehmen hierorts zu erfreuen hat, dürfte es gar nicht schwierig sein, das noch fehlende Kapital bis zum gedachten Termine aufzubringen. Das Areal zur Fabrik ist auch bereits gewonnen. Dieselbe soll an der Bromberg-Danziger Chaussee, zwischen Neustadt und Schützenhaus, erbaut werden. Diese Lage ist äußerst günstig, da von hier sehr leicht die Weichsel zu erreichen ist. Wenn erst in der nächsten Nähe, wie projectirt, ein Winterhafen eingerichtet ist, dann kann mit geringen Kosten ein Schienenstrang von der Ostbahn, etwa von Koslowo, der nur 4 Kilometer lang werden würde, gelegt werden, und dürfte keine andere Oertlichkeit im Kreise für die Communication günstiger als die gewählte sein. Die Anlage soll vorläufig mit halbem Betriebe 600 000 ℳ kosten. Dieses Kapital wird durch Actien in Appoints à 400 ℳ aufgebracht, sowohl von Rübenproducenten, wie auch andern Personen. Von den Ersteren sind allein 120 000 ℳ gezeichnet und es sollen ihnen statutenmäßig in den ersten fünf Jahren ungefähr 25 pCt. von den gelieferten Rüben abgezogen und dafür Actien à 400 ℳ gegeben werden. Mit diesem Gelde sollen dann die Schulden der Fabrik und die ursprünglichen Geldactien allmählich amortisirt werden, so daß die Fabrik schließlich schuldenfrei wird und den Rübenproducenten gehört. Es wird beabsichtigt, den Bau der Fabrik so zu fördern, daß dieselbe schon im Herbst nächsten Jahres in Betrieb gesetzt werden kann. — Die Kartoffelernte ist in unserer Gegend im vollen Gange und das Resultat derselben, sowohl in quantitativer wie qualitativer Hinsicht, ein sehr günstiges.

Konitz, 15. Sept. Die Truppenübungen werden am Sonnabend beendet sein; am Sonntag ist Ruhetag, und am Tage darauf werden die letzten Reiter die Quartiere verlassen und nach ihren Garnisonorten sich zurückbegeben. Die Regimenter der ersten Division, welche ihre Uebungen im Brigade- und Divisionsverbande vor den gemeinschaftlichen Manövern mit der zweiten Division (schon am 29. August) begannen, sind bis auf diejenigen Escadrons, welche zur Markirung des Feindes bei den am 15. d. M. begonnenen gleichen Uebungen der zweiten Division bestimmt sind, bereits am Mittwoch abgezogen. (K. Z)

* **Kulmsee**, 15. Sept. Der Einladung verschiedener Herren aus Stadt und Kreis Kulm zu einer Besprechung über die Reichstagswahl hatten heute gegen hundert Wähler Folge geleistet, darunter Delegirte der am 13. in Thorn abgehaltenen Wählerversammlung. Besonders zahlreich waren die Großgrundbesitzer aus den Kreisen Thorn und Kulm erschienen. Den Vorsitz übernahm Hr. Weinschenck-Lulkau, der zunächst erklärte, er habe an Hrn. v. Loga geschrieben, daß eine höchst versöhnliche Stimmung im Thorner Kreise zu Gunsten eines gemäßigt liberalen Candidaten herrsche; Hr. v. Loga habe eine gleiche Stimmung im Kulmer Kreise constatirt und mitgetheilt, daß er Hrn. Dommes-Sarnau (Secessionist) für einen geeigneten Candidaten halte. Nach längeren, theilweise etwas heftigen Debatten über die von den Vertretern der verschiedenen Parteischattirungen in Bezug auf die Candidatur gehegten Wünsche und über die Erklärung der 32 Herren sowie über die Thorner Resolution, beantwortete Hr. Dommes verschiedene an ihn gerichtete Interpellationen. Zu einer Entscheidung über die Candidatur kam es nicht, was Hr. Weinschenck im Interesse der Sache lebhaft bedauerte; es wurde indessen von verschiedenen Seiten der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß eine Verständigung der deutschen Wähler über einen gemeinsamen Candidaten doch noch gelingen werde.

Königsberg, 15. Sept. Der am 11. d. M. bei dem Brande in der Louisenstraße verunglückte Feuerwehrmann Steinleger ist bereits gestern Abend den erlittenen schweren Verletzungen in der chirurgischen Klinik erlegen. (K. A. Z.)

Insterburg, 15. Septbr. Die Finanzcommission der hiesigen Gewerbe-Ausstellung erwartet, wie die „I. Z." mittheilt, nach dem gegenwärtigen geschäftlichen Stande des ganzen Unternehmens einen Rechnungsabschluß, welcher es gestatten würde, sämmtlichen Ausstellern die von ihnen entrichtete Platzmiethe zurückzuzahlen. Jedenfalls wird auf die von hiesigen Bürgern gezeichneten Garantiescheine nicht zurückgegriffen zu werden brauchen, und es kann das Resultat der Ausstellung auch in finanzieller Hinsicht als ein glänzendes bezeichnet werden.

Vermischtes.

Berlin, 15. Sept. Die gerichtliche Obduction der am Sonntag Mittag, während ihr Sohn und ihr Mann mit einander rangen, eines plötzlichen Todes verstorbenen Frau Florentine Pfeiffer, die gestern Mittag 1 Uhr im Obductionshause stattfand, hat ergeben, daß die etwas schwächliche fünfundvierzigjährige Frau eines vollkommen natürlichen Todes gestorben ist. Unter diesen Umständen dürfte von der Einleitung einer Untersuchung Abstand genommen und Pfeiffer bereits wieder auf freien Fuß gesetzt sein.

* Der (nicht 29, sondern 21jährige) L., welcher sich dieser Tage in Folge eines amerikanischen Duells durch einen Schuß in die Brust das Leben zu nehmen versucht hat, befindet sich, wie ein Berichterstatter uns mittheilt, zur Zeit bei Besinnung und soll sein Zustand kein ganz hoffnungsloser sein. Ueber seinen Gegner und die Motive zum Duell verweigert er Auskunft zu geben.

Dortmund, 14 September. Durch den Scharfrichter Krauts wurde heute 6½ Uhr früh der Mörder Potthoff enthauptet. Potthoff hatte am 21. Februar die Frau Budde aus Westönnen ermordet

Liedberg (bei Gladbach), 13. Sept. Gestern Nachmittag machte laut der „Niederrh. V.-Ztg." der hiesige Lehrer mit den Schulkindern einen Ausflug. Im Dorfe Rubbelrath wurden in einem Wirthshause unter dem Beistande des Lehrers von den Knaben Schießübungen mit einer Büchse gemacht; aber schon beim zweiten Schusse drang die Kugel einem zwölfjährigen Mädchen in den Hals. Aerztliche Hilfe war alsbald zur Stelle.

Paris, 13. Sept. Die Untersuchung wegen des Eisenbahnunglücks in Charenton ist beendet. Es ist festgestellt worden, daß die Verantwortlichkeit den höchsten Beamten der Paris-Lyon-Marseiller Gesellschaft zur Last gelegt werden muß. Die Zahl der Verunglückten ist viel beträchtlicher, als man bis jetzt angegeben.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Dortmund, 16. Sept. Durch eine Explosion sind in der Zeche Zollern 9 Personen getödtet und 8 leicht verwundet. Als vermuthliche Ursache der Explosion wird von der „Westf. Ztg." das Abgeben eines Schusses an einem Ort, wo das Schießen ausdrücklich verboten ist, genannt.

Paris, 16. Septbr. Der ägyptische Zwischenfall wird der „Agence Havas" zufolge als erledigt angesehen. Frankreich und England waren von vornherein einig, gleichmäßig vorzugehen. Nach Meldungen aus Konstantinopel haben die türkischen Minister versichert, daß niemals von einer Besetzung Aegyptens durch die Türken noch selbst von der Absendung eines Commissars die Rede gewesen sei. Die Vertreter Frankreichs und Englands sind instruirt, das neue Cabinet Cherifs zu unterstützen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 16. September

		Crs. v. 15			Crs. v. 15
Weizen, gelb			Ung. 4% Gold		
Sept.-Okt.	233,00	232,00	rente	78,10	77 70
April-Mai	228,00	227,00	II. Orient-Anl	61,80	61,60
Roggen			1877er Russen	93,40	93,20
Sept.-Okt.	182,00	180,20	1880er „	75,50	75,00
April-Mai	168,70	167,50	Berg.-Märk.		
Petroleum pr.			St.-Act.	122,20	122,20
200 ℔			Mlawka Bahn	102,00	101,80
Sept.-Okt.	25,10	25,80	Lombarden	263,00	261,50
Rüböl			Franzosen	613,50	614,00
Sept.-Oct.	56 00	55,90	GalizierSt.-A	138,00	137,60
April-Mai	57,20	57,20	Rum. 6% St.-A	102,90	102,60
Spiritus loco	60,60	60,00	Cred.-Actien	612,50	610,00
September	59,60	59,20	Disc.-Comm.	221,10	220,50
			Deutsche Bk.	171,00	172,10
4% Consols	101,00	101,00	Laurahütte-		
3½% westpr.			Actien	117,40	118,70
Pfandbr.	92,20	92,90	Oestr. Noten	173,75	173,70
4% westpr.			Russ. Noten	219,65	219,70
Pfandbr.	100,30	100,25	Kurz Warsch.	218,90	219,10
4½% westpr			Kurz London	—	20,45⁵
Pfandbr.	102,60	102,50	Lang London	—	20,26

Fondsbörse: geschäftslos.

Antwerpen, 15. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 21¼ bez. und Br., per Oktober 21¼ bez., 21½ Br., per Oktober-Dezbr 21¼ bez., 21½ Br., per Jan. 21¾ bez. u. Br. Fest.

Antwerpen, 15. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste unverändert.

Paris, 15 Septbr. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per September 32 30, per Oktbr. 32,10, per November-Febr. 32,10, per Januar-April 32,10. — Roggen behpt., per Septbr. 22 25, per Januar-April 22,50 — Mehl 9 Marques fest, per Septbr. 67,00, per Okt. 67,30, per Novbr.-Febr. 67,80, per Jan.-April 68,00. — Rüböl ruhig, per September 81,25, per Okt. 81,25, per Nov.-Dezbr. 81,50, per Jan.-April 81,00. Spiritus steigend, per Sept. 66,25, per Oktbr. 66,25, per November-Dezember 66,00, per Januar-April 65,75. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 15 Septbr. (Schlußcourse.) 3pCt. amortisirb. Rente 86,80, 3pCt. Rente 85,50, Anleihe de 1872 115,82½, Italien. 5pCt. Rente 89,20, Oesterr. Goldrente 82⅝, Ungar. Goldrente 102½, 4pCt. ungarische Goldrente 78⅛, 5pCt. Russen de 1877 93½, III. Orientanleihe 63⅝, Franzosen 763,75, Lombard. Eisenb.-Actien 332,50, Lombard. Prioritäten 288 Türken de 1865 17,27½, Türkenloose 58,80, Credit mobilier 732, Spanier exter 25⅛, Banque ottomane 737, Credit foncier 1675, Aegypter 385, Banque de Paris 1262, Banque d'escompte 827. Banque hypothecaire —, Londoner Wechsel 25,34½, 5pCt. Rumänische Anleihe —.

Liverpool 15 Septbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner ruhig. Surats anziehend. Middl. amerikanische September-Oktober-Lieferung 6⁹⁄₁₆, November-Dezbr.-Lieferung 6¹³⁄₃₂ d.

London, 15. Septbr. Consols 99⅞. Preußische 4pCt. Consols 99¾. 4% bairische Anleihe —. 5% Ital. Rente 87¾. Lombarden 13⅛. 3% Lombarden alte —. 3% Lombarden neue —. 5% Russen de 1871 88¾. 5% Russen de 1872 90¾. 5% Russen de 1873 90⅞. 5% Türken de 1865 16¾. 5% fundirte Amerikaner 104½. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81. Spanier 25¾. 6% unif. Aegypter 75¾. Silber —. 4% ungar. Goldrente 76. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,72. Wien 11,92. Paris 25,62. Petersburg 25¼. Platzdiscont 3¼ pCt.

Glasgow, 15. Septbr. Roheisen. Mixed numbers warrants 49 sh. 1½ d.

Newyork, 14 Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94 Wechsel auf London in Gold 4,80¼ Wechsel auf Paris 5,24⅜ 5 pCt. fundirte Anleihe 101⅛. 4pCt. fundirte Anleihe von 1877 117⅜ Erie-Bahn 43⅜ Central-Pacific 114⅞ Newyork-Centralbahn 144½. Chicago-Eisenbahn 139¾. — Waaren-Bericht Baumwolle in Newyork 12⅜, do. in New-Orleans 11⅜, Petroleum in Newyork 8¼ Gd., do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum 7¼, do. Pipe line Certificats — D. 97 C. Mehl 6 D. 00 C. Rother Winterweizen loco 1 D. 47 C., Weizen per laufenden Monat 1 D. 47 C., do. per Okt. 1 D. 48¾ C., do. per Nov 1 D. 52 C. — Mais (old mixed) 72 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7¾, Kaffee (Rio-) 12, Schmalz (Marke Wilcox) 12⅛, do. Fairbanks 12⅝, do. Rohe u. Brothers 12½. Speck (short clear) 11 c. Getreidefracht 4½

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16. Septbr.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—136℔	240—260 M. Br.	208—243 M. bez.
hochbunt	125—136℔	230—255 M. Br.	
hellbunt	120—135℔	220—250 M. Br.	
bunt	120—135℔	215—240 M. Br.	
roth	125—135℔	220—235 M. Br.	
ordinair	120—130℔	215—225 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 225 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr. 229 M. Br., per September-Oktober 223½ M. Br., 223 M. Gd., per Oktober-November 222 M. Br., 220 M. Gd., per April-Mai 217½ M. Br., 217 M. Gd.

Roggen loco theurer, per Tonne von 2000 ℔
grobkörnig per 120℔ 170—178 M., transf. 170—178 M.
feinkörnig per 120℔ transf. 169—170 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 176 M., transf. 173 M.
Auf Lieferung per Septbr. unterpoln. 172 M. Gd., per Sept.-Oktober unterpoln. 171 M. bez., transf. 167 M. Gd., per Oktober-Novbr. transf. 166 M. Br., 164 M. Gd., per April-Mai unterpoln. 165 M. Br.

Gerste per Tonne von 2000 ℔
große 104/12℔ 137—162 M.
kleine 107/9℔ 131—141 M.

Hafer per Tonne von 2000 ℔
inländischer 135 M.
polnischer und russischer 115—128 M.
per Oktober-November transf. 127 M. Br.

Rübsen loco unverändert flau, per Tonne von 2000 ℔
russische 243 M.
Regulirungspreis unterpoln. 250, transf. 248 M.
Auf Lieferung per Sept.-Oktober transit 250 M. Br., 248 M. Gd.

Raps per Tonne von 2000 ℔ transf. 262 M.
Regulirungspreis transit 265 M.

Spiritus loco per 10 000 pCt. Liter 58,50 M. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Br. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,60 Gd 4 pCt. do. do. do. — Br. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 91,60 Gd. 4 pCt. do. do. 100,40 Br. 4½ pCt. Westpr. Pfandbriefe Neu-Landschaft 102,90 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 16 September 1881.

Getreide-Börse. Wetter: Regen und abwechselnd Sonnenschein. — Wind: West.

Weizen loco fand auch am heutigen Markte ziemlich gute Kauflust zu unverändert gestrigen Preisen, doch schloß der Markt matter. Es wurden 500 Tonnen gekauft und ist gezahlt für roth 112/3℔ 208 M., guter 124℔ 228 M., bunt und hellfarbig 110—121℔ 205 bis 216 M., fein bunt 130℔ 240, 242 M., hellbunt 121 bis 129℔ 223—236 M., hochbunt und glasig 132/3, 133℔ 240, 243 M., russischer roth besetzt 122, 124℔ 224, 225 M., roth 128 129℔ 230, 231 M., roth milde 130/1, 131/2℔ 232 M., hellbunt 124—131℔ 226—238 M., glasig 128, 129℔ 233 M. per Tonne. Termine Transit 223½ M. Br, 223 M. Gd., per Oktober-Nov. 222 M. Br., 220 M. Gd, April-Mai 217½ M. Br., 217 M. Gd. Regulirungspreis 225 M.

Roggen loco für schwere Waare theurer, andere unverändert. Nach Qualität ist bezahlt für inländischen 119—124℔ 169 bis 180 M., schweren feinen 127, 129℔ 185, 186 M., polnischen zum Transit 119—127℔ 168—185 M., russ. zum Transit 122℔ 172 M. per Tonne. Termine Septbr.-Oktober unterpolnischer 171 M. bez., September-October Transit 167 M. Gd., Oktober-November Transit 166 M. Br., April-Mai Transit unterpolnischer 165 M. Br. Regulirungspreis 176 M., Transit 173 M. — Gerste loco ruhig und zu unveränderten Preisen für gute Qualität gehandelt, abfallende schwer zu verkaufen. Große mit Geruch 107—112℔ 131, 137 M., gute 104—112℔ 140—146 M., feine 111, 112℔ 158—162 M., polnische zum Transit 103℔ 140 M., kleine mit Geruch 107/8℔ 131 M., gute 109℔ 141 M. per Tonne bezahlt. — Hafer loco ist russ. zum Transit zu 118 und 128 M., schwarzer zu 115 M. per Tonne verkauft. — Winterraps loco russischer zum Transit zu 262 M. und Sommerrübsen loco russischer zum Transit zu 243 M. per Tonne gekauft. — Spiritus loco zu 58,50 M. gekauft.

Danziger Mehlpreise.

(Preis-Notirungen der Großen Mühle, H. Bartels u. Comp., vom 16. Septbr.)

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 22,50 M. — Extra superfine Nr. 000 18,50 M. — Superfine Nr. 00 16,50 M. — Fine Nr. 1 14,50 M. — Fine Nr. 2 12,50 M. Mehlabfall oder Schwarzmehl 7,50 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 15,20 M. — Superfine Nr. 0 14,20 M. — Fine Nr. 1 11,40 M. — Fine Nr. 2 9,40 M. — Mischung Nr. 0 u. 1 13,20 M. — Schrotmehl 10,60 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 7,80 M.

Kleien per 50 Kilogramm. Weizenkleie 5,60 M. — Roggenkleie 6,40 M. — Graupenabfall 7,50 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 25,50 M. — Feine mittel 20,50 M. — Mittel 16,50 M. — Ordinaire 14,50 M.

Grützen per 50 Kilogramm. Weizengrütze 20,50 M. — Gerstengrütze Nr. 1 19,50 M. do. Nr. 2 17,50 M. do. Nr. 3 15,50 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 15. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 109/10℔ 200 M., 122℔ 218,75 M., 123/4℔ 221, 125/6℔ 225,75, 228,25, 126℔ 223,50, 127℔ 230,50, 231,75, 129/30℔ 235,25, 132℔ 240 M. bez., bunter 124/5℔ 221 M. bez., rother 114/5℔ 211,75, 118/9℔ 216,50, 130℔ 235,25 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 120℔ 173,25, 120/1℔ 175, 122/3℔ 177,50, 124℔ 180, 126/7℔ 183⅜ M. bez., russ. ab Bahn 114℔ u. 114,5℔ 165, 115℔ 167,50, 116℔ 170, bes. 168,75, 117/8℔ 171,25, 122℔ 177,50, 122/3℔ 177,50, 124/5℔ 181,25 M. bez., per September 176½ M. Br., 174 M. Gd., per Sept.-Oktbr. 172½ M. Br, 170 M. Gd., per Frühjahr 1882 166½ M. Br, 164 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo große 134,25, 137, 152,75 M. bez, kleine 128,50, 134,25, 137, 138,50 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo 132, 136 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 166,50 M. bez — Leinsaat per 1000 Kilo feine 208,50, 228,50 M. bez., mittel 192,75, 200 M. bez. — Rübsen per 1000 Kilo Dotter 194,50, 212,50 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 60 M. bez., per Septbr. 60 M. Br., 59½ M. Gd., per Sept.-Oktober 56½ M. bez, per November 55½ M. Br., 55 M. Gd., per November-April 54 M. Br., per Frühjahr 55 M. M. bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 15. Septbr. Weizen per September-Oktober 231,50, per April-Mai 225,00. — Roggen per Septbr.-Oktober 179,00, per Oktober-November 173,00, per April-Mai 165,00 — Rübsen 100 Kilogr. per Sept.-Oktober 261,00 — Rüböl 100 Kilogr. per Septbr.-Oktober 56,00, per April-Mai 57,00. — Spiritus loco 59,50. per September 59,60, per September-Oktober 56,60, per April-Mai 54,60. — Petroleum per Sept.-Okt 9,00.

Berlin 15 Septbr Weizen loco 210—243 M. gef., per Sept. 232 M., per Sept.-Okt. 232 M., per Oktober-Novbr. 228 M. bez., per Novbr.-Dezember 226½—227 M. bez., per April-Mai 227 M. bez Gek. — Centner. Kündigungspreis — M. — Roggen per 1000 Kilo loco 183—190 M. gef., neuer inländ. 187—188½ M., hochfeiner inländischer 189½ M. ab Bahn bez., per September 185—185½ M. bez., per September-Oktober 179¾—180¼ M. bez., per Oktober-November 174½—175½ M. bezahlt, per November-Dezember 170½ bis 171½ M. bez., per April-Mai 166½—167½ M. bez. — Hafer loco per 1000 Kilo 143—170 M. gef., ost- und westpreuß. 147—155 M., russischer 146—153 M. pommerscher und mecklenb. 146—153 M. schlesischer und böhmischer 147—153 M. bez., feiner schlesischer und böhmischer 157—160 M. ab Bahn bez., per Sept. 148½ M. bez., per Sept.-Oktober 148½ M. bez, per Oktbr.-November 147¾ M. bez., per Nov.-Dez. 147—146¾ M. bez, per April-Mai 151 M. bez. Gekünd. — Ctr. Kündigungspreis — M. — Gerste loco 153—192 M. per 1000 Kilo. — Mais loco 143 147 M. geford., per Sept. 144 M. Gd., per Sept.-Oktober 143½ M., per Oktober-Novbr. 144½ M., per Novbr.-Dezbr. 145¾ M. bez, per April-Mai 140½ M. — Erbsen per 1000 Kilo loco Futterwaare 173 bis 188 M., Kochwaare 189 bis 210 M. — Weizenmehl per 100 Kilo No. 0 29,50—28,50 M. No. 0 u. 1 28,50 bis 27,50 M. — Roggenmehl No. 0 26,25 M., No. 0 u. 1 25—24 M., per Sept 24 60 M. bez., per Septb.-October 24,40—50-40 M. bez., per Okt.-Novbr. 23,90 M. bez., per Nov.-Dezbr. 23,50 M. bez., per April-Mai 23 M. bez — Borsigmühle Nr. 0 u. 1 26,75 M. bez. — Oelsaaten. Winter-Raps 254 bis 266 M. Winterrübsen 250 bis 263 M. — Rüböl loco per 100 Kilo ohne Faß — M., per Septbr. 55,5—9 M. bez., per September-Oktober 55,5—9 M. bez., per Oktober-November 55,6—56 M. bez., per November-Dezember 56—56,2 M. bez., per April-Mai 57,1 M. Gd. Gek. 400 Ctr. Kündigungspr. 55,8 M. — Leinöl loco per 100 Kilo ohne Faß 62 M. — Petroleum loco — M. bez., per Sept. 25,9—8 M. bez., per Septbr.-Oktober 25,9—8 M. bez, per Oktober-Novbr. 25,9—8 M. bez, per November-Dezember 26,3—1—2 M. bez, per Dez.-Januar 26,7—5 6 M. bez. — Spiritus loco ohne Faß 60 M. bez., per September 58,9—59,2 M. bez. per September-Oktober 57—57,3 M. bez., per Oktober-Nov. 55,9—56 bez., per Novbr.-Dez. 54,8—55 M. bez., per April-Mai 55,5—7 M. bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 15. Septbr. — Wind: WNW.

Angekommen: Evelyn, Stephen, Aberdeen, Heringe. — Tjöwö, Bache, Philadelphia, Petroleum. — Shamrock (SD.), Bell, Maryport, Roheisen. — Maria, Lühnen, Bremen, Güter. — Gazelle (SD.), Vischer, Workington, Roheisen.

Retournirt: Phönix, Rubarth. — Bertha, Fierke.

16. September. Wind: NNW.

Angekommen: Wilhelmine, Dierks, Hemmoer, Cement. — Mona, Callow, Wick, Heringe.

Gesegelt: Etna (SD), Hinlopen, Amsterdam, Getreide und Holz. — Abercarran (SD), Braes, Boulogne, Holz.

Im Ankommen: 1 Schooner.

Thorn, 15 Septbr. — Wasserstand: 2 Fuß 3 Zoll. Wind: SW. — Wetter: stürmisch, regnerisch.

Stromauf:

Von Przylubien nach Thorn: Romanowski, Dampf-Ziegelei, Mauersteine.

Stromab:

Jablonski, Leiser, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 63 681 Kilogr. Weizen.

Gumulski, Feilchenfeld, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 9765 Kilogr. Weizen, 40 032 Kilogr. Roggen

Teppich, Ingwer, Ulanow, Schultz, 2 Tr., 380 St. birkene und weißbuchene und 664 St. eich. Stämme, 47 St. Rundtannen, 632 St. tann. Balken, 1961 St. kieferne Balken, 1160 St. w. Sleeper.

Becker, Kretschmer, Kraßnistaw, Bromberg, 1 Tr., 1438 St. h. Riegelhölzer, 368 St. w. Balken und Mauerlatten, 12 057 St. eich. Faßdauben, 254 St. einf., 1365 St. auch gef. eich. und 2973 St. einf. kieferne Schwellen.

Becker, Kretschmer, Kraßnistaw, Danzig, 2 Tr., 394 St. w. Balken u. Mauerlatten, 702 St. Timbern, 344 St. w. Sleeper, 2382 St. Rund-, 3126 St. auch gef. eich. u. 999 St. einfache kief. Schwellen.

Paruszewski, Dowb, Kolwarija, Danzig, 1 Kahn, 28 034 Kilogr. Weizen, 11 973 Kilogr. Roggen, 4589 Kilogr. Rübsaat.

Schiffsnachrichten.

Stolpmünde, 14. Sept. Heute gegen 6 Uhr früh ankerte vor hiesigem Hafen das Schiff „Bertha" aus Barth mit Ballast, das Schiff hat den Capitän in der Nähe von Kolberg verloren, auch sind die Segel fort. An Bord befand sich nur noch ein 15jähriger Schiffsjunge. Capitän Martens war über Bord gefallen und ertrunken. Die ganze Besatzung bestand aus ihm und dem Schiffsjungen. Letzterer segelte nun die ganze Nacht hindurch auf den hiesigen Hafen zu. Als er gegen 6 Uhr Morgens hier ansegelte, bemerkten Lootsen den Nothzustand des Schiffes und brachten es mit dem Dampfer „Pfeil" in den Hafen.

Swinemünde, 13. Sept. Der Capitän Sprenger vom Schiffe „Carl Johann", welches heute hier eingekommen ist, zeigt an, daß er am 12 September ungefähr Ost von Falsterbo-Feuerthurm ein gesunkenes Schiff, anscheinend einen Dreimast-Schooner oder ein Dampfschiff passirt ist, welches für die Schifffahrt sehr gefährlich liegt.

Stralsund, 14. Sept. Die Bark „Fritz v. d. Lancken" (kürzlich in Danzig angekommen), ist am 12 d. Mts. den Sund passirt und hat in Kopenhagen die Besatzung der norwegischen Bark „Jenny" aus Drammen gelandet, welche in der Nordsee von dem sinkenden Schiffe abgeborgen war.

Kopenhagen, 14. Septbr. Der englische Dampfer „Livadia" aus Liverpool, von Cronstadt nach Antwerpen mit Hafer, ist diese Nacht bei Hittarp gestrandet. — Der engl. Dampfer „Mayfield", von der Ostsee kommend, stieß gestern Abend bei Dragör, kam jedoch nach einer Stunde durch eigene Hilfe wieder ab und ging nach hier weiter. Das Schiff ist leck. — Der Dreimast-Schooner „Christoph Kasten", mit Kohlen beladen, ist bei Dragör gestrandet.

Narwa, 12. September. Der deutsche Dampfer „Minerva" hat auf einen Stein gestoßen und ist beschädigt.

Shields, 12. September. Der vor einiger Zeit auf dem Revier gesunkene Dampfer „Dania" ist vorgestern gehoben und bei South Shields auf den Strand gesetzt worden.

Newyork, 15. September. Der Hamburger Postdampfer „Frisia" ist hier eingetroffen.

Savannah, 31. August. Die deutsche Bark „Julie" auf dem New River, Savannah gegenüber, Holz ladend, ist durch den Orkan hoch auf den Strand geworfen und liegt hart und fest etwa ⅓ Meile vom Flusse entfernt. Es ist zweifelhaft, ob das Schiff abgebracht werden kann.

Berliner Fondsbörse vom 15. September.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in recht fester Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist etwas höher ein und konnten bei belangreichen Umsätzen auch im weiteren Verlaufe des Verkehrs sich zumeist noch etwas bessern. In dieser Beziehung waren namentlich die höheren Notirungen und sonstige günstige Meldungen der fremden Börsenplätze von Einfluss. In der zweiten Börsenhälfte gestaltete sich zwar das Geschäft etwas ruhiger, die Tendenz blieb aber unverändert fest. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich, der Haupt-Tendenz entsprechend, zumeist etwas besser stellen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige zeigten gleichfalls festere Tendenz und regeres Geschäft. Der Privat-Discont wurde mit 4⅝ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien und Franzosen zu höheren Coursen recht lebhaft um. Lombarden waren steigend und ziemlich belebt, auch Wiener Bankverein etwas besser. Von den fremden Fonds wurden österreichisch-ungarische Renten etwas besser und lebhafter gehandelt, auch russische Anleihen konnten etwas anziehen, blieben aber ruhiger. Deutsche und preussische Staatsfonds wiesen in ziemlich fester Haltung mässige Umsätze auf, landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe behauptet, inländische Eisenbahn-Prioritäten ziemlich fest und ruhig. Bank-Actien waren steigend und belebt. Industrie-Papiere waren meist fast und lebhafter als seither; bevorzugt waren Montanwerthe. Eisenbahn-Actien waren im Allgemeinen recht fest und ziemlich belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	101,40
Consolidirte Anleihe	4½	105,10
Preuss. Staats-Anleihe	4	100,75
Staats-Schuldscheine	3½	99,00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr	4	100,00
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	91,50
do. do.	4	100,4
do. do.	4½	—
Pommersche Pfandbr.	3½	91,25
do. do.	4	100,60
do. do.	4½	102,50
Posensche neue do.	4	100,00
Westpreuss. Pfandbr.	3½	91,90
do. do.	4	100 25
do. do.	4	100 10
do. II. Se.	4½	102,25
do. do. [illegible]	4	100,[illegible]0
do. do. II. Se.	4½	102,50
Pomm. Rentenbriefe	4	100 25
Posensche do.	4	100,10
Preussische do.	4	100,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	81,20
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	67,00
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	95 25
do. Papierrente	5	76,60
do. Goldrente	6	102,20
do. do.	4	77,50
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	78 20
[illegible]	5	90,00
do. Anl. [illegible]	3	71,00
do. Anl. [illegible]	5	89,90
do. von [illegible]	5	—
do. von [illegible]	5	90,10
do. von [illegible]	5	9[illegible],20
do. von [illegible]	5	91,30
do. Cons. Obl. [illegible]	4½	81,80
do. 5% do. [illegible]	5	93,40
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,70
do. III. Orient-Anl.	5	61 70
Russ. Stiegl. 5. A	5	63,[illegible]0
do. Stiegl. 6. Anl	5	86,80
Russ.-Pol. Schatz-O	4	83,60
Pol. Liquidat.-Pfe.	4	57,60
Amerik. 6% pr. 18[illegible]	6	—
do. do. Anleihe	5	—
Newyork. Stadt-Anl	7	—
do. Gold-A.	6	126,00
Italienische Rente	5	89,00
do. Tabaks-Ob	6	—
Rumänische Anleihe	8	110,80
[illegible]	6	102,60
Türk. Anleihe v 18[illegible]		17,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	109,00
II. u. IV. Em.	5	104,90
III., V., VI. Em.	5	100,40
II. Em.	4½	101 20
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,6
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101 25
do. unk. v. 1871	5	116,[illegible]
do. do. v. 1876	5	106,75
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	107,0[illegible]
do. do.	4	97,75
do. do.	5	107,75
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,00
do. do.	4½	103,[illegible]
Poln. landschaftl.	5	66.40
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	85,5
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,10
Braunschw. Pr.-Anl.	—	102,00
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	122,00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,30
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,10
Oestr. Loose 1854	4	114,80
do. Cred.-L. v. 1858	—	319,00
do. Loose v. 1860	5	125,3
do. Loose v. 1864	—	326,90
Oldenburger Loose	3	152, 5
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	151,50
RaabGraz. 100T.-Loose	4	96,0[illegible]
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	155,4
do. do. von 1866	5	1[illegible]1.70
Ungar. Loose	—	236,99

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	47,[illegible]0	¾
Bergisch-Märkische	122,25	5⅓
Berlin-Anhalt	134,90	6
Berlin-Dresden	2[illegible] 3[illegible]	
Berlin-Görlitz	32,90	
do. St.-Pr.	97,00	3½
Berlin-Hamburg	291,0	14¼
Berlin-Potsd.-Magd.		4
Berlin-Stettin	116,5[illegible]	4¾
Breslau-Schw.-Frb.	103,75	4¾
Köln-Minden	150,75	6
Halle-Sorau-Guben	23,[illegible]	
do. St.-Pr.	97,30	5
Märkisch-Posen	34,30	
do. St.-Pr.	1[illegible],[illegible]	5
Magdeburg-Halberst.	—	
B.	89,25	3½
C.	124 [illegible]	5
Mainz-Ludwigsh.	101,50	4
Marienbg.-Mlawka St. A	59,60	¼
do. do. St.-Pr.	101 80	5
Nordhausen-Erfurt	29.70	
do. St.-Pr.	99,00	5
Oberschles. A. u. C.	247,40	10⅘
Lit. B.	195,75	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	63 50	
do. St.-Pr.	92,[illegible]	2½
Rechte Oderuferb.	166,75	7¹¹⁄₁₂
do. St.-Pr.	163,60	7¹¹⁄₁₂
Rheinische	161,90	6⅓
Rhein-Nahe	17,0[illegible]	
Saal-Bahn	71,90	
Stargard-Posen	102,75	4½

Thüringer	211,50	
Tilsit-Insterburg	21,70	
do. St.-Pr.	78,50	3⅓
Weimar-Gera gar.	51,70	4½
do. St.-Pr.	38,30	

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1880

Galizier	137,60	7 74
Gotthardbahn	76,25	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	70,30	4½
Lüttich-Limburg	13,50	
Oester.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	397,00	4
do. Lit. B.	455,00	5
†Reichenb.-Pardb.	71,25	4
Rumänier	62,50	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	140,40	7
Schweiz. Unionb.	45,75	
do. Westb.	33,25	
Südösterr. Lombard.	—	
Warschau-Wien	258,00	16

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100 90
†Kaschau-Oderberg	5	81 10
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	84 30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	381,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	88 40
do. do. Elbethal	5	87,20
Rum. Schuldvrsch.	6	10[illegible],40
†Südösterr. B. Lomb.	3	287 50
†Südösterr. 5% Obl.	5	99 60
†Ungar. Nordostbahn	5	78,30
†Ungar. Ostbahn	5	95,75
Brest-Grajewo	5	93,0
†Charkow-Azow rtl.	5	95,75
†Kursk-Charkow	5	95,25
†Kursk-Kiew	5	98,75
†Mosko-Rjäsan	5	102,50
†Mosko-Smolensk	5	96 10
Rybinsk Bologoye	5	88 90
†Rjäsan-Koslow	5	100,40
†Warschau-Terezp.	5	96,20

Bank- und Industrie-Actien

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver	198,00	9⁶⁄₁₅
Berliner Handelsges.	12[illegible],75	5½
Berl. Prod.-u. Hand.-B	76,00	4½
Bremer Bank	107,75	4⅚
Bresl. Discontobank	101,40	6
Danziger Privatbank	110,10	5⅓
Darmst. Bank	169 20	9⅓
Deutsche Genoss.-B.	133,50	7⅓
Deutsche Bank	172,10	10
Deutsch. Eff. u. W.	139,70	12
Deutsche Reichs-Bk.	110,00	[illegible]
Deutsche Hypoth.-B.	92,50	5¼
Disconto-Command.	220,50	10
GothaerGrundcr.-Bk.	99,60	5⅓
Hamb. Commerz.-Bk.	140,00	?
Hannöversche Bank	106,60	5⅓
Königsb. Ver.-Bank	98,00	4
Lübecker Comm.-Bk.	104,50	3
Magdeb. Priv.-Bk.	116,30	5⅘
Meininger Creditbank	104,50	5
Norddeutsche Bank	191,50	15
Oesterr. Credit-Anst.	—	11⅓
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	58,00	0
Posener Prov.-Bk.	128,00	7½
Preuss. Boden-Credit	110,80	6⅓
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	125,00	8⅓
Schaffhaus. Bankver.	93,00	3⅓
Schles. Bankverein	112,50	3
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	143,00	8
Actien der Colonia	7075	56
Leipz. Feuer-Vers.	11,000	100
Bauverein Passage	30,25	1
Deutsche Bauges.	65,00	½
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	84 60	4
Gr. Berl. Pferdebahn	183,00	5
Berl. Pappen-Fabrik	79,00	5
Wöhlert, Maschinenf.	37 00	
Wilhelmshütte	31.25	
Oberschl. Eisenb.-B.	43,75	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	15,10	—
Königs- u. Laurahütte	118,75	—
Stollberg, Zink	26,00	—
do. St.-Pr.	86,00	5
Victoria-Hütte	13,50	—

Wechsel-Cours v. 15. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	3	168 20
do.	2 Mon.	3	167 45
London	8 Tg.	4	20 455
do.	3 Mon.	4	20 26
Paris	8 Tg.	3½	80 65
Brüssel	8 Tg.	3½	80 60
do.	2 Mon.	3½	80,10
Wien	8 Tg.	4	173,65
do.	2 Mon.	4	172 50
Petersburg	3 Woch.	6	219 25
do.	3 Mon.	6	216 65
Warschau	8 Tg.	6	219 10

Sorten.

	9,75
Dukaten	—
Sovereigns	16,20
20-Francs-St.	1395,00
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,90
Oesterreichische Banknoten	173 70
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	219,70

Meteorologische Depesche vom 15. Septbr.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C. R.	
Mullaghmore	767	NNW	1	wolkig	11	
Aberdeen	76[illegible]	NNW	2	wolkig	11	
Christiansund	759	WSW	3	Nebel	9	
Kopenhagen	758	W	4	bedeckt	14	
Stockholm	757	NO	2	bedeckt	11	
Haparanda	758	NO	2	bedeckt	7	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	760	still	—	Nebel	12	
Cork, Queenstown	767	N	2	heiter	12	¹)
Brest	765	still	—	Dunst	15	
Helder	764	NW	1	halb bed.	13	
Sylt	762	NNW	3	wolkig	13	
Hamburg	762	NW	4	wolkig	13	
Swinemünde	758	WNW	4	bedeckt	12	²)
Neufahrwasser	754	NW	3	wolkig	13	
Memel	752	S	4	Regen	13	³)
Paris	765	still	—	Dunst	14	
Münster	764	WSW	1	bedeckt	11	⁴)
Karlsruhe	765	still	—	bedeckt	12	⁵)
Wiesbaden	766	SW	1	wolkenlos	10	⁶)
München	766	SW	1	wolkig	13	
Leipzig	763	W	2	Regen	12	⁷)
Berlin	769	NW	4	bedeckt	13	⁸)
Wien	764	W	2	wolkenlos	13	
Breslau	761	W	4	Regen	12	
Ile d'Aix	765	NW	3	halb bed.	19	
Nizza	765	N	2	Dunst	17	
Triest	764	still	—	wolkenlos	17	

¹) Seegang leicht. ²) Gestern und früh Regen. ³) Grobe See, Nachmittags, Nachts anhaltender Regen. ⁴ Starker Nebel. ⁶) Dunst. ⁷) Nachts starker Thau. ⁷) Nachmittags Regen. ⁸) Nachmittags und Nachts Regengüsse.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 16. September, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beaufort's Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang
Memel	756.4	NO	2	wolkig	14	2
Neufahrwasser	758,3	NNW	4	wolkig	13	—
Swinemünde	761,0	WNW	2	bedeckt	13	1
Kiel	762 5	NW	4	bedeckt	11	—
Skagen	757,4	SSW	4	halbbed.	12	3
Kopenhagen	760,4	NW	1	bedeckt	12	—
BornholmHammer	759,5	Windst.	0	wolkig	13	—
Stockholm	756.9	NNW	2	bedeckt	11	—
Riga	755 9	Windst.	0	Nebel	12	

Der Barometer ist über Centraleuropa meist etwas gestiegen Eine Depression befindet sich in Lappland. Winde meist schwach auf dem Canal umlaufend, an der deutschen Küste vorwiegend nordwestlich. Wetter meist trübe, Temperatur wenig verändert.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter
15	4	752,6	14,5	WNW., mässig, bedeckt.
16	8	756,3	13,8	NNW., mässig, bew. regn.
	12	757,0	15,0	NNW., flau, bewölkt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die heute vollzogene Verlobung unserer Tochter **Elise** mit dem Kaufmann Herrn **Otto Peters** aus Culm beehren sich ergebenst anzuzeigen (4685

A. Fast und Frau.

Danzig, den 16. September 1881.

Nach mehrwöchentlichem schweren Leiden entschlief heute Vormittag 9 Uhr meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau (4715

Rosamunde Lotzin,

geb. **Ziesmer,**

im 64. Lebensjahre.

Freunden und Bekannten diese Trauerbotschaft mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die Hinterbliebenen.

Steckbriefserneuerung.

Der hinter die unverehel. Auguste Plenikowski unterm 16. April 1880 erlassene Steckbrief wird erneuert.

4696) (II. M[1] 650/79.)

Danzig, den 12. September 1881.

Königl. Staatsanwaltschaft.

Concurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Kürschnermeisters **Gustav Herrmann** in Firma **„G. Herrmann"** von hier Heilige Geistgasse No. 10, ist am **14. September 1881,** Nachmittags 12¼ Uhr, der Concurs eröffnet.

Concurs-Verwalter Kaufmann **Rudolph Hasse** von hier.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum **25. October 1881.**

Anmeldefrist bis zum **2. November 1881.** Erste Gläubiger-Versammlung am **30. September 1881,** Vormittags 11 Uhr.

Prüfungstermin am **16. November 1881,** Vormittags 11¼ Uhr.

Danzig, den 14. September 1881.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amts-Gerichts XI.

Becker.

Dombauloose a M. 3,50.

Pyrmonter Silber-Lotterie, Ziehung 29. September cr., Loose a M. 1.

Frankfurter Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 30. Septbr. cr. Loose a M. 1.

Loose zur **Albert-Vereins-Lotterie in Dresden** a M. 5

Loose zur **Halle'schen Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** a M. 1.

Breslauer Pferde-Lotterie, Ziehung 8. December, Loose a M. 3.

bei **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 2.

LOOSE

zur **Colberger Ausstellungs-Lotterie,** Ziehung 20. Sept. **a 1 M.,**

zur **Pyrmonter Silber-Lotterie a 1 M.**

zur **Domban-Lotterie** in Köln a. Rh. **à 3 M. 50 ₰** zu haben in der

Exped. d. Danz. Ztg.

Vorbereitung

für höhere Lehranstalten.

Unterzeichneter bereitet Knaben **für die mittleren wie für die untern Klassen** höherer Lehranstalten vor und nimmt auf Wunsch Schüler in **Pension.**

W. Euler, Privatlehrer,

Danzig, Hintergasse 19.

3722)

Viele hundert Mk. jährl.

ersparen grössere Haushaltungen, Hotels, Café's, Specereiwaarenhändler u. a. indem dieselben ihren Bedarf an Kaffee und Thee direct von unseren Lagerhäusern zu Rotterdam in der Original Verpackung zu unseren folgenden Engros-Preisen beziehen.

10 Pfund	Afric. Perl Mocca	M.	7.50
10 „	bester Maracaibo	„	8.75
10 „	I[0]. Guatemala	„	9.25
10 „	vorzügl. Perl Santos	„	10.—
10 „	feinst. Plant. Ceylon	„	10.75
10 „	hochfeinster Java	„	12.—
10 „	echt Arab. Mocca	„	13.—
4 „	vorzügl. Congo Thee	„	6.50
4 „	fein. Souchong Thee	„	8.—
4 „	feinst. Imperial Thee	„	9.50
4 „	hochfeinster Mandarin Pecco Thee	„	12.—
4 „	beste Qual. rein entöltes Cacaopulver	„	9.—
Beste holländ. Bauernbutter 25 Pfd. Kübel		„	22.—

Aufträge von 20 Mark u. darüber werden franco u. zollfrei nach ganz Deutschland versandt. Deutsche (Banknoten u. Briefmarken in Zahlung genommen.) Alle unsere Producte sind an Ort und Stelle von unseren eigenen Factoreien ausgewählt und wird für vollständigste Reinheit und richtigstes Gewicht die gewissenhafteste Garantie geleistet. (2621

Es ist unser Bestreben, unsere Kunden in jeder Hinsicht völlig zufriedenzustellen und bitten wir sich durch einen Probeauftrag zu überzeugen.

BERNHARDT WIJPRECHT & Cie.

Rotterdam, Wijnstraat 98 & 100.

Die

Honigkuchen- und Marzipanfabrik

von

Theodor Becker,

Danzig, Heilige Geistgasse 24.

empfiehlt ihre vorzüglichen Thorner, Berliner und Holländer Gußpfefferkuchen, extra feine Delikateß-Honigkuchen in Packeten a 25 u. 50 ₰, 5 Stück Inhalt als Pariser-Gewürzkuchen, weiße und braune Nürnberger Lebkuchen, Baseler Lebkuchen, Wiener Herrnkuchen, Straßburger Delikateßkuchen, Aromakuchen, Chocoladenkuchen, Macaronenkuchen, Marzipan-Kuchen, Germania-Kuchen, Corsicakuchen, Kaiserliebling (gefüllt), Victoria, (gefüllte), Elisenkuchen (gefüllte).

Bitte mir die zugedachten Aufträge recht bald einsenden zu wollen, damit ich in den Stand gesetzt bin, bei Herannahen der Weihnachtszeit recht prompt effectuiren zu können. Rabatt 1 Mark pro 3 Mark. (4720

Versandt an unbekannte Firmen unter Nachnahme.

Einem hochgeehrten Publikum zeigen wir hiermit ergebenst an, daß wir unterzeichnete Auctionatoren unsere Auctionsannoncen in der „Danziger Zeitung" und „Danziger Tageblatt" annonciren werden. (4539

R. Arendt. A. Collet. W. Ehwaldt.

Janzen. Joh. Jac. Wagner Sohn. H. Zenke.

Das gerichtlich taxirte Waarenlager der Kunstdrechsler Wulf'schen Concursmasse,

Kürschnergasse No. 9,

soll gänzlich ausverkauft werden.

Das Lager enthält: Stöcke, Pfeifen, geschnitzte Elfenbeinwaaren, Feuerzeuge, Cigarrettenmaschinen, Cigarren- und Cigarrettentaschen, Cigarrenkasten, Portemonnaies, Manschettenknöpfe, Frisir- und Staubkämme, Kleider-, Kopf-, Nagel-, Zahn-, Taschen-Bürsten, die beliebten Stahlkopfbürsten und Pferdekardätschen, Reitpeitschen mit Darmsaite und Fischbein, Meerschaum-Spitzen, Domino-, Schachspiele, Wasserpfeifen, ein großes Sortiment Fächer, Chignon-Kämme und Pfeile in Elfenbein und Schildpatt, Kartenpressen, Rauchservice, Obstmesser und Ständer, Taschenmesser, Zeitungshalter, Billardbälle und Queues. (4741

Für Wiederverkäufer.

1 Partie Spazierstöcke à Dtzd. 4 und 5 M., Schnupftabaksdosen pro Dtzd. von 2 M. an, Pfeifenrohre mit Spitze à Dtzd. von 4 M., Pfeifenköpfe à Dtzd. von 50 ₰, Meerschaumspitzen à Dtzd. von 12 M.

Reparaturen werden während des Ausverkaufs ausgeführt.

Der gerichtliche Ausverkauf

des Waaren-Lagers

der **Johann Kolb**'schen Concursmasse **Klewitz, Heydemann** Nachflgr., Langgasse 53

wird ununterbrochen fortgesetzt.

Das Lager bietet noch eine reiche Auswahl in

Tapeten, Rouleaux, Wachstuchen, Teppichen und Läuferzeugen.

Verkaufszeit von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Preise billig und fest. (4702

Der Concursverwalter

Rudolph Hasse.

Einzelne Oberhemden, Nachthemden, Damen- und Kinderhemden

verkaufen wir unter Kostenpreis.

Reste

Shirting, Dowlas, Courts, Boy, Flanelle, Madapolams, Piques ꝛc. **auffallend billig.**

Einen großen Posten

Reste Leinen

à Meter von 35 Pfg. an sind am Lager.

1000 Dutzd. rein leinene Taschentücher

mit 2—3 Borten im ½ Dutzend für **Herren** und **Damen** verkaufen für die Hälfte des reellen Werthes. (4706

Preis per Dutzend von 2,25 Mk. bis 9 Mk.

Kiehl & Pitschel,

29. Langgasse 29.

30 Dutzend Morgenhauben, elegant mit Seidenband garnirt, 25 bis 100 Pf., früherer Preis 75 Pf. bis 3 Mark.

Couleurte Atlasse

den Meter von **2 M. 25 ₰** an und **couleurte ächte und unächte Sammete** in **vorzüglichen Qualitäten,** ferner eine **bedeutende Auswahl** von farbigen **Seidenbändern** in allen Breiten empfiehlt zu den billigsten Preisen (4714

Jenny Seiffert,

67 Portechaisengasse 67, im Hause des Herrn **Puttkammer.**

Holz-Auction

der auf Kl. Walddorf, Schul-Land. am Legen Thor lagernden Hölzer.

Montag, den 19. September cr.,

Vormittags 10 Uhr,

werde ich am angeführten Orte, im Auftrage:

2500 laufende Fuß fichtene Balken und Mauerlatten-Enden,

6000 laufende Fuß 2 und 3 zöll. fichtene Bohlen,

15000 laufende Fuß 1½ zöll. fichtene Bretter,

3000 laufende Fuß 1 zöll. fichtene Bretter,

7000 laufende Fuß Brackbohlen und Schaalen,

4500 laufende Fuß Dachlatten,

3000 laufende Fuß Kreuzhölzer und verschied. Brackhölzer, alte Thüren und alte Fenster,

an den Meistbietenden verkaufen.

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Credit. Sonstige zahlen sofort. (4448

Joh. Jac. Wagner Sohn,

vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.

Bureau: Hundegasse 111.

Auction Schmiedegasse No. 7.

Dienstag, den 20. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage ein gutes herrschaftliches **Mobiliar,** darunter 1 Stutzflügel, sehr gut erhalten, 1 großer feiner Salon-Teppich ꝛc. gegen baare Zahlung versteigern, wozu einlade. Die Besichtigung ist am Auctionstage von Morg. 8 Uhr gestattet.

H. Zenke,

4711) **vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.**

Auction in Zoppot neben dem Victoria-Hotel.

Freitag, den 23. September, Vormittags 10½ Uhr, werde ich im Auftrage der Frau **Eissenhardt** wegen Verkauf des Grundstücks

2 polt. Bettgestelle mit Sprungfeder-Matratzen, 1 polt. zweithr. Kleiderschrank, 1 mah. Wäscheschrank mit Schreibevorrichtung, mah. Rohrstühle, 1 mah. Speisetafel, 1 mah. Spieltisch, Spiegel, **1 großer Kronleuchter mit Glasbehang u. Gaseinrichtung, 1 kleiner Kronleuchter,** 1 Schreibpult, 1 Kleiderhalter, 42 eiserne Gartenstühle, 2 eiserne Gartenbänke, 2 eiserne Kochheerde, 2 eich. Badewannen, 1 gr. kupfr. Kessel, 1 zweirädr. Wagen mit Wasserfaß, 1 Acker- und 1 Kartoffelpflug, 1 Egge, 1 gr. Gartenwalze (Pferdebetrieb), 6 eich. Oleanderkübel, 1 Partie alte Fenster (4710

gegen sofortige Erlegung des Kaufpreises meistbietend versteigern, wozu einlade.

H. Zenke,

vereidigter Gerichtstaxator und Auctionator.

In den vorzüglichsten Qualitäten und in den brillantesten Mustern empfehlen wir in einzelnen Metern zu Engros-Preisen

bedeutend billiger als in jedem Detailgeschäft

Winterüberzieher und Herbstanzugsstoffe,

Seiden-Plüsch und ächten Sammet } **zu Damen-paletots.**

Feine schwarze Flockonnées,

Waschächte Stoffe zur Kindergarderobe.

Bei anerkannt streng reeller Bedienung laden zu zahlreichen Ankäufen ergebenst ein (4728

Riess & Reimann, Breitgasse 56.

Sämmtliche Futterstoffe für die Herren-Garderobe.



Staats-

Die

Wagen-Fabrik

von

C. F. Roell, Danzig,

Fleischergasse No. 7,

Lieferant der Kaiserl. Post seit 1854,

empfiehlt **Luxus-Wagen** aller Art, fertigt unter Garantie **Geschäfts- und Lastwagen, Feuerwehrwagen, Straßensprengwagen, Pferdebahnwagen, Krankenwagen.**

Wagentheile, Reparaturen, feinste Lackirungen.



Medaille.

Constantin Ziemssen Langgasse 77

Musikalien- und Pianoforte-Handlung.

Musikalien-Leih-Institut. Billige Abonnements-Bedingungen.

Novitäten-Bücher-Leihbibliothek. Alles hervorragende Neue, sofort nach Erscheinen.

Niederlage von vorzüglichen Pianofortes aus den renommirtesten Fabriken, Pianinos in brillantester Ausstattung, auch mit Goldgravirung.

Preis von 650 M. ab bis 900 M. (3561

Oberschaalige

Tafelwaagen,

Standwaagen mit eleganter Messingsäule, Getreide-, Geld- und Briefwaagen empfiehlt zu billigen Preisen

Gustav Grotthaus

Hundegasse No. 97,

Ecke der Matzkauschen Gasse.

Zu Bauzwecken!

Eisenbahnschienen

3, 4½ und 5 Zoll hoch,

und doppelt ⊥ Träger,

empfiehlt zu billigen Preisen

S. A. Hoch,

7259) Johannisgasse 29.



Eine alte Centraldoppelflinte, Caliber 12, feine damasc. Läufe, eine alte Lefaucheux, Cal. 16, 1 alte Perkussionsflinte und eine alte sehr feine Scheibenbüchse billig zu verkaufen bei

A. W. v. Glowacki,

Büchsenmachermeister, (4704

Breitgasse No. 115.

Zweiknöpfige Damen-Glacehandschuhe, alle Farben, 1,25 M., einknöpfige Herren-Glacehandschuhe, alle Farben, 1,25, 1,50 M., **Corsets, Stickereien, Tricotagen f. Damen und Herren** in Wolle und Vigogne, **gestrickte Damen-Unterröcke,** 1,75 M., empfiehlt (4737

A. Liedtke,

Heiligegeistgasse No. 106.

Herbst-Stiefel

für Herren m. doppelten Sohlen und wasserdichtem Oberleder von M. 9 an,

für **Damen** wasserdicht und doppelsohlig von 6 M. an,

für **Mädchen** und Kinder hoch, zum knöpfen und mit Gummi-Zug,

für **Knaben** Gamaschen, Schaftstiefel und Husarenstiefel von 5 M. an,

empfiehlt die **Schuhwaaren-Fabrik**

G. Willdorff,

Kürschnergasse 36, Ecke Langenmarkt.

Sämmtliche Reparaturen sowie Bestellungen nach Maaß werden angenommen und innerhalb 24 Stunden ausgeführt. (4721

I[a]. Drillsäcke

3 Schffl. groß, die sonst M. 1,70 gekostet, habe in Folge kleiner kaum merklicher Webefehler mit **M. 1,40** zum Ausverkauf gestellt.

P. Bertram.

Säcke-, Pläne- u. Decken-Fabrik.

Sack- u. Plan-Verleih-Geschäft.

Milchkannengasse 16.

Albo-Carbon-Beleuchtung

Melzer-Gasse No. 6.

Ein gut erhaltenes

Comtoirpult

mit Schränken wird zu kaufen gesucht. Adressen unter 4742 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein gut erhaltener (4742

Mahag.-Schreibesecretär

ist billig zu verkaufen. Näheres Brodbänkengasse 25 im Comtoir.

Ein sehr gut erhaltener (4712

Flügel

ist billig zu verkaufen Hintergasse 16, 1 Treppe.

Antike Möbel

aus einem Nachlaß sind zu verkaufen.

Adressen unter 4545 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Drei neue Jagdwagen stehen wegen Aufgabe des Geschäfts bill. z. Verk. in Stadtgebiet 25 bei **Czwiklinski.**

6000 Mk. sind zur 1. Stelle zu begeben. Adressen unt. 4731 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein sehr gutes Pianino i. sof. z. verm. **Breitgasse 122,** Eing Junkerg.

Stellensuchende jeden Berufs placirt und empfiehlt stets das Bureau **„Germania"** Dresden.

Tüchtige Kutscher, Hausdiener für Stadt und Land weist nach **P. Uffwaldt,** Goldschmiedegasse 13. (4719

Erzieherinnen, Engländerinnen, Repräs., Wirthschaftsfrl., Stütze d. Hausfr., Kinderg., Bon., empf. Frau **Lindenberg,** Danzig, Holzmarkt 20.

Tüchtige Hotelwirthinnen, Landwirthinnen, Ladenmädchen empfiehlt **P. Uffwald,** Goldschmiedegasse 13.

Ich suche einige mit der landwirth. Buchführung vertraute (4608

Hofverwalter.

Böhrer, Poggenpfuhl 10.

Ich suche für mein **Agentur- und Commissions-Geschäft** einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen. (4661

Emil Neumann,

Ankerschmiedegasse No. 17.

Suche sofort oder zum 1. Octb. einen

jungen Mann,

der das Eisen- und Kurzwaarengeschäft gründlich kennt. (4735

Julius Wollenweber,

Neuenburg Westpr.

Ein Conditorgehilfe

der selbstständig arbeiten kann, findet bei hohem Salair dauernde Stellung.

Gefl. Offerten unter 4691 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein erfahrenes anständiges Mädchen von außerhalb, daß im Material-, Schank-, Porzellan-, Kurz- u. Schnittwaaren-Geschäft gew. ist, bittet z. 1. Oct. in der Stadt um Stellung. Adress unt. 4687 in d. Expedit. d. Zeitung erbeten.

Ein

Conditorgehilfe,

in allen Branchen erfahren und bestens empfohlen, sucht Stellung.

Adressen unter 4683 in der Exped. dieser Zeitung erbeten

Ein Pensionär gesucht, Schüler oder Lehrling aus einem kaufmännischen Geschäft, der mit einem größeren Schüler höh. Lehranstalt ein Zim. zu theilen hat. Näh. b. **J. Hardegen,** Heil. Geistg. 100.

Zum October findet eine Seminaristin oder Schülerin bei mir **Pension.** Nähere Auskunft zu ertheilen wird Hr. Director **Neumann** die Güte haben.

Frau **A. Pfeffer,** geb. de Terra.

Lastadie No. 27, 2 Tr. (4428

Ein Comtoir ist zum 1. October cr. Matzkauschegasse 4 1 Tr. zu verm.

Lastadie 27 1 Treppe sind zwei gut möbl. Zimm. m. Burschengel. z. vm.

Ein Comtoir

in der Milchkannengasse, bestehend aus 2 zusammenhängenden Zimmern und Entree per 1. Oktober d. J. zu vermiethen. Näh. **Milchkannengasse 34.**

Ein fein möbl. Zimmer

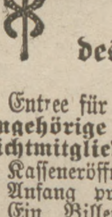
ist an einen anständigen Herrn Heil. Geistgasse No. 50 (Saal-Etage) von sofort zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 131

ist die in der 1. Etage belegene **herrschaftliche Wohnung** per 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage.

Lastadie 8, 1 Tr.,

ist ein **fein möblirtes Zimmer** an einen Herrn zu vermiethen.



Kaufmännischer Verein.

Dienstag den 20. cr.

im Saale des „Kaiserhof"

Soirée

des Improvisators

Otto Halm.

Entree für **Mitglieder** und deren **Angehörige 50 ₰** pro Person, für **Nichtmitglieder 1 M.** pro Person.

Kassenerönnung 7½ Uhr Abends.

Anfang präcise 8¼ „

Ein Billetvorverkauf findet nicht statt. (4723

Der Vorstand.

Heilige Geistgasse 27 ist eine bequeme Wohnung mit 3 Stuben von Oktober billig abzugeben. (4575

Lange Brücke 14

der Fähre gegenüber ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen. Eingang daselbst. (4750

Gewerbe-Verein.

Montag, den 19. September,

8 Uhr Abends,

Soirée

des

Improvisators Herrn

Otto Halm,

für **Mitglieder** des **Gewerbe-Vereins,** deren **Familien** und **Gäste** im **Vereins-Lokal.**

Improvisationen frei nach zugerufenen Worten und Themen.

Humoristische und ernste Dichtungen, Lustspiele und declamatorische Improvisationen. (4739

Einzel-Billets à 50 Pfg. und **Familien-Billets** für **3 Personen à 1 Mark** sind **vorher** beim Herrn Oekonomen **Janzohn** im Gewerbe-Hause und — soweit dann noch Plätze vorhanden — Abends an der Kasse zu haben.

Der Vorstand.

Plewe's Restaurant,

Altst. Graben 103,

nahe dem Holzmarkt.

Mietzke's Concert-Salon

Breitgasse No. 39.

Heute im festlich decorirten Salon Auftreten der beliebten Chansonnetten-Sängerin Fräulein **Johanna Böhm,** unter Mitwirkung der ganzen Gesellschaft **de la Garde.** Anfang 7 Uhr.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 18. September 1881:

Grosses

Militair-Concert

der ganzen Kapelle des 4. Ostpr. Grenad.-Regiments No. 5.

Anfang 5 Uhr. Entree 15 ₰.

C. Theil.

Freundschaftl. Garten.

Sonnabend, den 17. September:

Vorletztes

Grosses Concert

der Nordd. Quartett- und Concert-Sänger

(früher Strack).

Anfang 8 Uhr. Entree 40 ₰. Familien-Billets à 1 M. sind bei Herrn **Zacharias,** Poststraße No. 3. zu haben.

4717) **E. Gölting.**

Hôtel du Nord.

Sonntag, den 18. September:

Letztes öffentl. Auftreten

des (4709

Improvisators Halm.

Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 17. September 1881:

Große Gala-Vorstellung.

Auftreten sämmtlicher neu engagirten Künstler-Specialitäten. **Gastspiel des Thierstimmen- und Instrumental-Imitators Hrn. Leo Segommer. Gastspiel des Mr. Kronemann** (Schlangenmensch). **Gastspiel der Trapez-Künstler Gebr. Ploetz. Gastspiel der Judendarsteller Hrn. Tellheim und Frau.** Auftreten der Drahtseil-Künstlerin und Jongleurin **Mad. Turnée.**

Den 17. September 1881:

Schluß der Künstler-Saison.

H. Meyer.

Vauxhall.

Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend **Grand-Ball.**

H. Meyer.

E. Anf. n. Br. i. M. i. ge. (4688

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.